

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 44. Hirschberg, Donnerstag den 14 April 1870.

Nr. 45 erscheint nächsten Sonnabend, dagegen wird Dienstag den 19. April wegen des heiligen Osterfestes kein „Bote“ ausgegeben.
Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Zwei Kaiserreiche in Europa, **Oesterreich** und **Frankreich**, lenken jetzt die Aufmerksamkeit durch ihre Ministerkrisen auf sich. In Oesterreich handelt es sich um ein Gesammtministerium und den Sturz eines Systems, in Frankreich dagegen vorläufig nur um den Rücktritt Eines Ministers und den Artikel 5 der Verfassung von 1852, welcher als Artikel 13 in das neue Senatsconsult übergehen und dem Kaiser das Recht wahren soll, allein und direct an das Volk zu appelliren. Da der Kaiser mit aller Energie auf diesem Rechte bestand, opponirte der Finanzminister, Herr Buffet — wie schon erwähnt — bestritt dem Kaiser dieses Recht und trat von seinem Posten zurück, da er ein Mann von Character ist. Man hofft jedoch, ihn zu versöhnen und nach erfolgtem Plebiscit zu bestimmen, in das Ministerium wieder einzutreten, weshalb dasselbe vorläufig nur interimistisch verwaltet wird. Auf eine Anfrage Favre's, am Montage im gesetzgebenden Körper, den Rücktritt Buffets betreffend, weigerte dieser sich selbst, nähere Aufklärungen zu geben, da der gegenwärtige Augenblick nicht geeignet erscheine. Ollivier, welcher darauf das Wort ergreift, erinnert an die Erklärung, welche er vor der Abstimmung über die Interpellation Grévy abgegeben habe und fügt hinzu, auch heute führe das Ministerium dieselbe Sprache, wie am 27. März, und halte sich durchaus an die Bestimmungen des Senatsconsults, welches auf denselben Principien und denselben Vorschlägen beruhe. Es sei durchaus falsch, wenn man sage, daß das Kabinet sich zum gefälligen Diener des persönlichen Regiments hergebe. Gegenüber Favre drückt Ollivier seine Verwunderung aus, daß derselbe Mann, welcher beständig die nationale Souverainetät anrufe, das Plebiscit so heftig angreife. Ollivier weist zugleich die gegen das Ministerium gerichteten Angriffe mit Entschiedenheit zurück und wirft Favre vor, daß dieser, ein so eifriger Diener der republikanischen Sache er auch sein könne, doch in dieser Frage ein Feind der Freiheit sei. Der „Francais“ vernimmt, daß der Kaiser geneigt sei, in Betreff der Ministerkrisis den Wünschen der öffentlichen Meinung möglichst entgegen zu kommen; es sei deshalb möglich, daß diese Krisis eine ganz günstige Entwickelung nehmen werde. Man dürfte daher in Paris einen Mittelweg einschlagen und in den Senatsconsult die Bestimmung aufnehmen, daß in Zukunft ohne Einwilligung der Kammer keine Veränderung an eben diesem Senatsconsult auf dem Wege der Volksabstimmung (des Plebiscits) geschehen könne. Aber diese Bestimmung würde Napoleon III. doch nicht abhalten, bei seinen reactionairen Anwandlungen (s. unten Paris) wieder einmal zu staatsstreichern und nachträglich die große Nation „Victoria!“ rufen zu lassen.

Am 7. d. Mts. wurde in einer Versammlung der Grubenarbeiter in Creuzot, in der es übrigens sehr ruhig und parlamentarisch zuging, beschlossen, die Arbeitseinstellung aufrecht zu erhalten. Aus Nevers wir auch die Arbeitseinstellung der Arbeiter der großen Eisenwerkstätten von Fourchambault angezeigt; ein Linien-Regiment von Lyon ist dorthin gesandt worden. (Vergl. neueste Nachr.)

Potocki ist in **Wien** noch immer mit der Neubildung eines Ministeriums beschäftigt. Ein kaiserliches Patent soll den Reichsrath und die Landtage auflösen und Neuwahlen anordnen. Nach diesen soll das Ministerium sein Programm veröffentlichen — das vom Dr. Rechbauer wurde verworfen — und sich parlamentarisch, wahrscheinlich aus Beamtenkreisen ergänzen wollen Als wir Vorstehendes eben geschrieben hatten, traf folgende Depesche ein: Wien, 12. April. Morgen wird die Demission des Cabinets amtlich publizirt werden. Gleichzeitig wird die amtliche Zeitung die Ernennung der neuen Minister veröffentlichen. Graf Potocki wird Ministerpräsident und Leiter des Ackerbauministeriums, Graf Taaffe Minister des Innern und Leiter des Landesvertheidigungs-Ministeriums, Hofrath v. Tschabuschnigg Justizminister und Leiter des Kultusministeriums. Die Leitung des Finanzministeriums wird dem Sektionschef Distler, die des Handelsministeriums dem Sektionschef de Pretis übertragen. — Außer Giskra erhielten noch Herbst und Brestel die Geheimrathswürde. Gutem Vernehmen nach erhielt Giskra heute ein kaiserliches Handschreiben, welches die Annahme seiner Demission als Minister des Innern unter gleichzeitiger Verleihung der Geheimrathswürde enthält.

In **Italien** werden die Zustände immer bedenklicher. In Turin wurden militärische Vorkehrungen getroffen, um einer Erhebung zu begegnen, die im Werke sein soll; Genua wird fortwährend von Infanteriepatrouillen durchstreift; im Arsenal wurden die Wachen verdoppelt; im Hafen von Venedig wartet ein vollständig ausgerüstetes Kriegsschiff auf einen etwaigen Kampf; in Neapel ist ein römischer Handlungsreisender, Dalmazzo Calderini, als Agent Mazzini's verhaftet

worden u. s. w. Während in **Rom** von den verhafteten Armeniern der eine Priester auf die Einmischung Frankreichs hin, die er angerufen, wieder freigelassen worden ist, gelang es dem andern zu entkommen, „so daß für die Kirche bei dem ganzen Verfahren nur Spott und Schande herausgekommen ist.“ Der Papst wird jetzt mit — Noten bekämpft u. Banneville hat die französischen Depeschen mit den Reserven wegen den Beschlüssen des Concils bereits in der Tasche und eilt damit nach Rom. Der Inhalt wurde den katholischen Mächten und auch Preußen mitgetheilt, doch ist wohl zu bezweifeln, daß die Mühler's, Radziwill's und Genossen zu einem Schritte gegen Rom ihre berathende Stimme geben werden.

In **Spanien** dauern die Aufstände an einzelnen Orten wegen der gewaltsamen Aushebung zum Heere noch fort. In Catalonien durchziehen überall rebellische Haufen mit Verwünschungen gegen die Regierung das Land. Eine verbreitete Proclamation sagt in wahrhaft verzweifelndem Tone: „Ein einziges Mittel bleibt uns in unserem Unglück, wie heroisch es sei, ergreifen wir es; wandern wir aus.“ — Armes Spanien! Was brauchst du mehr, um glücklich zu sein.

Auch in **Rumänien** ist das Ministerium zurückgetreten und erwartet man eine Neubildung in nächster Woche.

Deutschland. Berlin, 12. April. Offiziös wird bemerkt daß es keineswegs, wie es nach der Einberufung des Zollparlaments auf denselben Tag (21. April), auf welchen der Reichstag seine nächste Sitzung anberaumt hat, den Anschein gewonnen, die Absicht der Regierung ist, beide Körperschaften neben einander oder durch einander tagen zu lassen. „Der Reichstag werde am 21., vor der Eröffnung des Zollparlaments, zwar zusammenkommen, aber nur um sich dann bis zur Beendigung der Session des Zollparlaments weiter zu vertagen, was jedoch nicht hindert, daß die Kommissionen des Reichstags, welche ihre Arbeiten noch nicht erledigt haben, inzwischen weiter arbeiten können. Die Frist, welche hierdurch gewonnen wird, ist nicht ganz unerwünscht. Nachdem die zweite Berathung des Strafgesetzentworfs nunmehr beendigt ist, wird jetzt eine vergleichende Zusammenstellung der ursprünglichen Vorlage der verbündeten Regierungen angefertigt und dann in den Druck gegeben.“

13. April. Die für den Bau einer evangelischen Kirche zu Jerusalem abgehaltenen Kirchen- und Hauscollecten haben ein sehr günstiges Resultat erzielt. In der Provinz Sachsen allein belief sich der Ertrag derselben auf 6388.

— Dem „Fr. J.“ wird aus Freiburg berichtet: „Am 7. d. M. Nachmittags haben vor dem Schwurgerichtshof die Verhandlungen gegen den der Verführung von Knaben angeschuldigten Priester Leuthner, früheren Institusvorsteher in Altbreisach, begonnen und haben die Zeit bis zum 9. Nachts 11 Uhr in Anspuch genommen. Nach dem ergangenen Verdikt ist der Angeklagte, als des bezeichneten Verbrechens überwiesen, zu 15 Jahren Zuchthaus, wovon die ersten 9 in 6 Jahren Einzelhaft zu erstehen sind, verurtheilt worden.“

— Die zur Zeit in Stuttgart tagenden Direktionen deutscher Eisenbahnen haben beschlossen, fortan täglich drei direkte Bahnzüge zwischen München und Berlin abzulassen.

— Zu Ehren des aus der Gefängnißhaft entlassenen Chefredacteurs der „Börsen-Zeitung“, Herrn Brodhoff, hatten seine Collegen von der Presse an einem der letzten Abende ein Fest veranstaltet. Es waren dabei fast alle Parteirichtungen der unabhängigen Presse vertreten. Der Gefeierte hat wegen unehrerbietiger Aeußerungen über das edle Herrenhausmitglied Baron Senfft von Pilsach auf Sandow bei Ziebingen eine zehntägige Gefängnißstrafe am Molkenmarkt absitzen müssen. Die Zelle des Herrn Brodhoff befand sich in einer sonst nur von Spitzbuben bewohnten Abtheilung der Stadtvogtei; die nächtliche Unterhaltung seiner Wandnachbarn in der Kopfsprache ließ ihn nicht zur Ruhe kommen. Dies und die stinkende Luft im Gefängnißgebäude, die Ausdünstung unnennbarer Zellengeräthe, sowie die Behandlung der Gefangenen befinden sich eingehend in der Sonntagsbeilage der heutigen „Börsenzeitung“ geschildert. Der nächste Bewohner dieser Räume aus publicistischen Kreisen wird der zweite Redacteur der „Zukunft“, Herr Stephany, sein. Derselbe hat im vorigen Jahre einmal unbesehen einen Artikel des „Stuttg. Beobachters“ abdrucken lassen und ist wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Seine Freunde sind wegen der nachtheiligen Folgen einer solchen Haft auf den nicht allzufesten Gesundheitszustand des Verurtheilten nicht wenig besorgt. (Br. M. Z.)

Bochum, 11. April. In dem Prozeß gegen Gebrüder Dieckhoff und Konsorten, angeklagt, Cantonpflichtige als Helfer oder Verleiter vom Militair befreit zu haben, ist das Urtheil gefällt worden. Nach demselben sind verurtheilt: Ernst Dieckhoff zu 3 Jahren Gefängniß, 300 Thlr Geldbuße und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, August Dieckhoff zu 2 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Karl Dieckhoff zu 8 Monaten Gefängniß, 150 Thlr Geldbuße und 2 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Wilhelm Dieckhoff zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte; Frau Bützler zu 6 Monaten Gefängniß und 1jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Louis Hüls zu 4 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Von 22 Conscribirten sind 7 freigesprochen, die Uebrigen zu je 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die Untersuchung gegen die Militärärzte schwebt noch.

Kassel, 7. April. (Ablehnung.) Bekanntlich wurde Metropolitan Vilmar in Melsungen wegen „unbefugten Haltens von Bibelstunden“ auf dem dortigen Rathhause in eine Geldstrafe (40 Thlr.) genommen. Herr Vilmar hatte gegen die Strafverfügung bei dem Kasseler Consistorium remonstrirt, und eine nicht unbeträchtliche Anzahl seiner Anhänger hatte dieses Gesuch noch mit einer weiteren Eingabe und dem Zusatze unterstützt, daß sie die Geldstrafe nöthigenfalls selbst aufbringen wollten. Verschiedene Blätter melden nun, daß die Gesuche von dem Consistorium abschlägig beschieden worden sind.

— Die „Hess. M.-Ztg.“ meldet, daß ein Schüler der Untertertia des Kasseler Gymnasiums, aus Verzweiflung darüber, daß er nicht in eine höhere Klasse versetzt wurde, sich im Schulzimmer, nachdem seine Cameraden dasselbe kaum verlassen, durch einen Pistolenschuß das Leben genommen hat.

Oesterreich. Wien, 9. April. Ueber die erwähnte Geistesstörung in der pol. Uebers. der vor. Nr. heißt es in der „Br. M. Z“: „Seit einigen Wochen sollen sich bei Pius IX. manchmal so bedenkliche Symptome von nervöser Gereiztheit und namentlich von einer so krankhaften Abschweifung und Ueberstürzung im mündlichen Ideenaustausche zeigen, welche momentan einer förmlichen Unzurechnungsfähigkeit gleichkommen, daß seine nächste Umgebung sich bewogen fand, fortan sein ganzes Thun und Lassen genau zu beobachten und ihn vor jeder Aufregung sorgfältig zu hüten. In Folge dessen wurden bereits mehrer jener vertrauten Personen zurückgewiesen, welche sich sonst besonders des Abends in seinen Gemächern eines ungehinderten Einlasses erfreuten. Auch seine Leibärzte untersagten ihm jede wie immer geartete Anstrengung und dringen vor Allem darauf, daß er an den kirchlichen Geschäften so wenig als möglich Antheil nehme. Aber bei einem Patienten, der mit der Monomanie von Unfehlbarkeit behaftet ist, läßt sich kaum voraussetzen, daß er diesen ärztlichen Anordnungen willigen Gehorsam leisten werde. Sind diese im Vatikan gehegten Befürchtungen gegründet, welche man sich seit gestern auch ganz schüchtern im Publikum zuraunt, und befänden die Seelenkräfte des Papstes wirklich schon lange nicht in dem erforderlichen Equilibrium, was bei einem Greise in so hohem

Jahren und von so maßlosem Ehrgeize nicht unmöglich erscheint, so wäre die Lösung des großen Räthsels bald gefunden, vor welchem die erstaunte Welt wie vor dem verschleierten Bilde von Sais nun schon seit vier Monaten steht.

Wien, 11. April. Den Morgenblättern zufolge soll Graf Potocki vom Kaiser die Ermächtigung erhalten haben, ein provisorisches Verwaltungs-Ministerium zu bilden, welches die laufenden Geschäfte bis zur definitiven Einsetzung eines aus dem neu zu wählenden Abgeordnetenhause genommenen parlamentarischen Ministeriums fortzuführen hätte. Es wird bestätigt, daß Abgeordneter Rechbauer seinen Eintritt in das neue Kabinet verweigere, desgleichen sollen Unterhandlungen mit Freiherrn von Kellersperg kein Resultat ergeben haben. Als Kandidaten für das provisorische Ministerium nennt man heute von Benoni und Sectionschef de Pretis-Cagnodo.

Frankreich. Paris, 9. April. Der Kaiser hat seinen bestimmten Entschluß ausgesprochen, sein Recht auf die Berufung an das Volk ohne vorherige Zuziehung der Kammern nicht aufzugeben. Man begreift dies plötzliche Widerstreben nicht recht, nachdem erst gestern und vorgestern die Regierungsblätter aus allen Tonarten wiederholt haben, daß der Kaiser auf Andringen Buffets und mehrerer seiner Kollegen zwar nicht für dieses, aber doch für künftige Plebiszite die vorherige Berathung durch die gesetzgebenden Versammlungen zugelassen und Buffet darauf hin seine Entlassung zurückgezogen habe. Eine Note des „Peuple français“, der mit der Wiederkehr reaktionärer Anwandlungen beim Kaiser auch wieder zu Gnaden gekommen scheint, klärt jedoch diesen Widerspruch auf. Die vorherige Zuziehung der großen Staatskörper war allerhöchsten Orts nur für diejenige Eventualität in Aussicht genommen worden, welche Artikel 32 der Verfassung, welche die Vermehrung oder Verminderung der Zahl der Senatoren, die Dauer der Legislaturperiode und ähnliche Fragen betreffen, sollten vor dem Plebiszit der Debatte in den Kammern unterworfen werden. Das dem Kaiser in Artikel 5 gewährleistete Recht dagegen, vermöge dessen er in einem gegebenen Augenblicke das Volk über eine beliebige von ihm selbst zu stellende Frage befragen kann, ohne den gesetzgebenden Körper und Senat irgendwie damit zu behelligen, bleibt nach wie vor bestehen. So hatte man in dem früheren Ministerrathe die Nachgiebigkeit des Kaisers nicht aufgefaßt, namentlich Buffet nicht, der darum auch sofort, nachdem er hinter dies kaiserliche Sophisma gekommen, das Alles behielt, indem es Alles zu geben schien, sein Entlassungsgesuch erneuerte; mehrere seiner Kollegen sollen seinem Beispiel folgen wollen. Mit den zahlreichen und einander vielfach diametral widersprechenden Gerüchten über den Stand der Krise verschone ich Sie; ehe dieser Brief in Ihre Hände gelangt, werden Sie wohl schon telegraphisch von dem Ausgange unterrichtet sein. Die Spaltung im Ministerium läuft darauf hinaus, daß ein Theil seiner Mitglieder das dem Kaiser vorbehaltene Recht als eine bloße Formalität ansehen möchte als ein Ehrenrecht, das der Kaiser zu behalten wünsche, um seine Stellung im Staatsorganismus nicht als gar zu schattenhaft erscheinen zu lassen. Diese Gruppe, deren Hauptvertreter Ollivier ist, fürchtet in keiner Weise, daß der Kaiser mit diesem gefährlichen Recht jemals Mißbrauch treiben werde, oder giebt sich wenigstens den Anschein dies nicht zu fürchten. Die andere Gruppe dagegen, an deren Spitze Buffet steht, sieht die Dinge nicht so arglos an; sie vertritt außerdem die prinzipiell unanfechtbare Ansicht, daß in einem regelmäßig funktionirenden parlamentarischen System die Möglichkeit legaler Staatsstreiche dem Staatsoberhaupt nicht vorbehalten bleiben könne. Wird es Ollivier gelingen, seine Kollegen von der Grundlosigkeit ihres Mißtrauens zu überzeugen? Bei allen Andern vielleicht, bei Buffet schwerlich. Der Minister der Finanzen kann jetzt kaum mehr zurück, auch wenn er es wollte. (Er hat es auch nicht gethan. Anm. d. Rd.)

— Der „Figaro“ will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß die Linke in einer bei Herrn Jules Favre abgehaltenen Versammlung beschlossen habe, aus Anlaß des Plebiszits ein neues Manifest zu erlassen, welches gleichzeitig mit der kaiserlichen Proklamation erscheinen solle.

Nach Bastia auf Korsika brachte der Telegraph die Freisprechung Peter Bonaparte's bereits am Sonntag Abends. Sofort veranstaltete der Oberst des dort liegenden Regiments einen Zapfenstreich mit Musik und Fackeln, der zu Ehren des Prinzen über zwei Stunden durch die ganze Stadt zog. —

Italien. Rom, 10. April. Der „Standaro“ sagt, wenn man nach Genehmigung der Canones de fide zur Berathung des Schema's über die Disziplin übergehen sollte, so würde die Frage wegen der Infallibilität, die zum Schema von der Kirche und ihrer Konstitution gehört, nochmals hinausgeschoben werden.

Einer von den verhafteten armenischen Geistlichen ist, wie es heißt, wieder freigelassen worden. Die Aufregung unter den orientalischen Prälaten über dieses gewaltthätige Vorgehen des römischen Hofes ist keine geringe, einige und darunter der Patriarch der Mechitaristen sind sofort von Rom abgereist. Von einem wirklich freien Konzil kann unter diesen Umständen natürlich nicht mehr entfernt die Rede sein und man ist sehr gespannt, welche Wirkung dieses Verfahren gegen die Armenier auf die übrigen orientalischen Christengemeinden machen wird. — Die Girandola, das großartige Feuerwerk am Ostermontag, wird diesmal wieder, wie in früheren Jahren, auf dem Monte Pincio statt auf dem Janiculus abgebrannt werden, zur nicht geringen Freude des römischen Publikums.

Spanien. Madrid, 10. April. Die Cortes haben sich wegen des Osterfestes bis zum 19. April vertagt. — Der Urtheilsspruch gegen den Herzog von Montpensier dürfte nächstens erfolgen.

— Zaragoza hat am Sonntag Lätare den ersten protestantischen Gottesdienst erlebt. In dieser Stadt, wo „unsere Frau vom Pfeiler“ wie eine Allmächtige verehrt wird, war es keineswegs zu verwundern, daß jenes Ereigniß nicht ohne Störung vorbeiging. Ein angeblich von katholischen Geistlichen aufgestachelter Pöbelhaufe brach in das Gebäude ein und machte der kirchlichen Feier ein Ende. Aber die Polizei war auch rasch zur Stelle und brachte eine Anzahl der Unruhestifter in Haft. Ein erfreuliches Zeugniß für die aufdämmernde Geistesfreiheit war es dabei, daß mehrere Bürger der Polizei zu Hilfe eilten, als sie hörten, daß der protestantische Betsaal angegriffen worden sei.

Großbritannien und Irland. London, 8. April. Der bereits mehrfach erwähnte Gründer und Vorsteher der freien Gemeinde unter den Brahminen, Babu Keschub Chunder sen., ist hier eingetroffen, und für den kommenden Dienstag wieder von der Unitarian Association Einladungskarten zu einer Soriée ausgesandt, bei welcher der neue Reformater zum ersten Male vor einem größeren Zuhörerkreise auftreten wird. — Daß der für den 2. Mai angekündigte Roman Disraeli's „Lothar“ mit Spannung erwartet wird ist leicht begreiflich, und wie es heißt, sollen die Verleger von zwei Magazinen dem Ex-Premier glänzende Anerbietungen gemacht haben, um das Werk in ihren Spalten zuerst an die Oeffentlichkeit bringen zu dürfen. Der eine soll ihm 4000 £, der Andere 10,000 £ geboten haben. — Mr. T. Graves, früher Professor der Jurisprudenz am hiesigen University College, ein bekannter Mathematiker ist mit dem Tode abgegangen. Seine werthvolle mathematische Bibliothek hat er dem University College testamentarisch vermacht.

Das ärztliche Gutachten über die abnorme Bildung des Halses bei dem zum Tode verurtheilten Mörder Ruttersfort ist nunmehr eingeholt worden. Die Regierung sandte im Laufe des gestrigen Tages einen Medizinalbeamten ins

Gefängniß, der nach gründlicher Untersuchung sich dahin aussprach, es stehe kein physisches Hinderniß der Vollziehung des Urtheils durch den Strang im Wege.

London, 11. April. Unterhaus. Nach dem jetzt vorliegenden Budgetentwurf haben die Einnahmen des abgelaufenen Jahres die Voranschläge um etwa 1,819,000 £ überstiegen, während die Ersparnisse an den Ausgaben sich auf 2,468,000 £ belaufen. Der Voranschlag der Einnahmen für dieses Jahr beträgt 71,450,000 £, der der Ausgaben 67,113,000, wodurch ein Ueberschuß von 4,337,000 £ herbeigeführt wird. Der Schatzkanzler bringt eine Reihe von Finanzvorlagen ein, wonach u. A. die Steuern auf Spielkarten, Papierfabrikation, Gold- und Silbererzeugnisse wegfallen, sowie die Einkommensteuer um einen Penny ermäßigt werden soll; es sollen ferner das inländische Zeitungsporto auf einen Halfpenny, die Eisenbahnsteuer um 4 Prozent, die Zuckereinfuhrsteuer um die Hälfte ermäßigt werden, auch wird die Gleichstellung des auswärtigen Wechselstempels mit dem inländischen beantragt. — Das Haus genehmigt sofort die Ermäßigung des Zuckerzolles.

Griechenland. Athen, 10. April. Der König hat zur Feier des Unabhängigkeitstages die Errichtung eines großartigen Erinnerungsmonumentes beschlossen, auf welchem auch Capodistria und König Otto Darstellung finden sollen.

Türkei. Konstantinopel, 11. April. Der Entwurf, betreffend die Gerichtsreform Egyptens, von Nubar Pascha in einigen unwesentlichen Punkten amendirt, wurde von der Pforte genehmigt. Der Entwurf ist im Wesentlichen unverändert, wie ihn die internationale Kommission angenommen hat. Nubar Pascha wird am Mittwoch nach Marseille abreisen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 12. April. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß eine Entscheidung bezüglich der Ministerkrisis noch heute getroffen werden wird; die Versuche, den Grafen Daru zum Verbleiben im Kabinet zu vermögen, werden noch fortgesetzt. Die Arbeitseinstellung in den Eisenhütten von Fourchambault dauert fort.

Bukarest, 12. April. In der heutigen Kammersitzung wurde mittelst fürstlicher Botschaft mitgetheilt, daß der Fürst die Demission des Ministeriums angenommen habe und daß die Kammersession wegen der Neubildung des Ministeriums noch um acht Tage verlängert worden sei.

London, 12. April. General Sir William Baker, Chef des englisch-indischen Telegraphenwesens, besichtigte heute Mittag die Indo European Telegraphenstation in London. London sprach direkt mit Teheran. Depeschen wurden zwischen London und Teheran in einer Minute, zwischen London und Kalkutta in 28 Minuten gewechselt. Zwischen London und Teheran wurde mit dem Siemens'schen Schnebschreiber, auf der übrigen Strecke mit dem gewöhnlichen Morse-Apparat gearbeitet.

Liverpool, 12. April. Der aus Brasilien hier eigetroffene Dampfer „Tycho de Brahe" bringt die Nachricht daß Gerüchten zufolge Lopez getödtet und hiermit der Krieg in Brasilien beendet sein soll.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 13. April. In der evangel. Gnadenkirche hierselbst wurden heut durch Herrn Superintendenten Werkenthin 118 Konfirmanden, nämlich 98 (48 Knaben und 50 Mädchen) aus der ev. Stadtschule, 18 aus der städtischen höhern Töchterschule und 2 aus dem Schmidt'schen Privat-Institute feierlichst eingesegnet.

Die Konfirmation der Grunauer Kinder fand gestern durch Herrn Vikar Hildebrand statt.

* Ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte vom 12. Februar 1870 lautet: Streitigkeiten über die Verpflichtung eines Gutsherrn, zu dem Gehalt des Dorfschullehrers beizutragen, sind durch den § 10 des Gesetzes vom 24. Mai 1861 (Ges.-Samml. S. 243) nicht zum Rechtswege verwiesen; vielmehr ist für die Schulabgaben lediglich der § 15 des allegirten Gesetzes maßgebend.

* Der evangelische Ober-Kirchenrath hat die Consistorien durch Circular-Verfügung veranlaßt, den Aufruf des Comité's des Luther-Denkmal-Vereins zu Eisleben zur Kenntniß der Geistlichen zu bringen, welche die Unterstützung des Unternehmens, dem Reformater Luther zu Eisleben ein Standbild zu setzen, ihren Gemeindemitgliedern ans Herz zu legen haben.

* Die Ortsgemeinden können laut Ministerial-Entscheidung nicht für befugt erachtet werden, auf Grund des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1868 die Unter-Vertheilung der Quartierlast, so weit dieselbe in natura erfolgen soll, nur nach dem Steuerfuße, beziehentlich ohne Rücksicht darauf vorzunehmen, ob und welche für die Einquartierung geeigneten Räumlichkeiten die einzelnen besitzen und welcher Theil dieser Räume ihnen selbst unentbehrlich ist. In denjenigen Fällen, in welchen Gemeinden von der Befugniß Gebrauch machen, Gemeindezuschüsse zu der Quartiervergütung oder die Unterbringung der einzuquartierenden Truppen in Miethsräumen zu beschließen, kann übrigens die Aufbringung der hierdurch entstehenden Kosten nach dem Steuerfuße, resp. der entsprechenden Heranziehung der Forensen u. s. w. zu denselben erfolgen.

Goldberg, den 12. April. (Schulprüfungen. — Bau des Gymnasiums. — Mord.) Gestern und heute fanden schließlich auch die Prüfungen in unserer lateinischen Schule statt, welche wiederum von der Treue und dem Eifer des wackeren Dirigenten wie der übrigen Lehrer ein beredtes Zeugniß ablegten. Die Schülerzahl beträgt nahe an 100, welche in 4 Klassen von 5 Lehrern unterrichtet werden. — Mit dem Bau unseres Gymnasiums ist es wieder für dies Jahr still geworden, da nach einem neuen kostspieligen Anschlage die Schwabe-Prisemuth'schen Stiftsgelder, welche bereits zur Höhe von 250,000 Thlr. angewachsen sind, noch längere Zeit Zinsen bringen sollen. So wird die Hoffnung vieler Eltern am Orte und der nächsten Umgegend den Söhnen die nöthige Gymnasialbildung hier ertheilen zu lassen, auf Jahre hinausgeschoben. — Gestern Mittag durchlief unsere Stadt mit Blitzesschnelle eine erschütternde Nachricht. Der Klempnermeister Franke, welcher in der Bürgerschaft sich allgemeiner Achtung erfreute, hat nach vorhergegangenem Streite mit seiner Schwiegermutter dieselbe mit einem Terzerol durch den Kopf geschossen, so daß sie sofort todt niederfiel. Durch einen zweiten Schuß wollte er in der Verzweiflung sich das Leben nehmen, doch hat er sich am Kinn nur leicht verwundet. Nach seiner Festnehmung bekannte er, auch schon den ersten Schuß auf sich abgefeuert zu haben, doch ging der Schuß in Folge seiner Unruhe fehl und habe gegen seine Absicht die Mutter seiner Frau getroffen.

Schönau. Den 10. April 1870 feierte der Königliche Steueraufseher Schilke hier, Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens, sein fünfzigjähriges Dienst-Jubiläum. Derselbe war 18 Jahr 2 Monat Soldat, trat 1837 den 1. December in den Civildienst über, ist Vater von 7 Kindern und ein in jeder Beziehung gewissenhafter und allgemein beliebter Beamter.

Breslau, 8. April. (Zur schlesischen Gewerbe-Ausstellung) schreiten die Vorarbeiten in umfassender Weise vor. Bereits wird nicht nur im Schießwerder-Saale an der Ausstattung, sondern auch neben demselben an der Herstellung eines offenen Ausstellungsraumes rüstig gearbeitet, so daß am 1. Mai. die Eröffnung der Ausstellung bestimmt erfolgen wird.

Breslau, 12. April. Der Verwaltungsrath des Schlesischen Bankvereins hat die Vertheilung einer Dividende von 8 Prozent und eine Erhöhung des Grundkapitals um 2 Millio-

nen Thaler beschlossen. Die Aktionäre erhalten auf je drei Aktien zwei neue Actien zum Paricourse.

Breslau. Die „Schlesische Zeitung" enthält in dem Inseratentheil folgende Erklärung: „Da ich das Gesuch hiesiger Katholiken unterschrieb, die Redaction der „Breslauer Hausblätter" anderen Händen anvertrauen zu wollen, konnte ich es mir keinen Augenblick verhehlen, dafür von der Redaction dieses Blattes in bekannter Weise gewürdigt zu werden. Dies geschieht denn auch in Nr. 80 jener Blätter. Ich erkläre den dort ausgesprochenen Verdächtigungen gegenüber, daß mich die Liebe zur guten Sache, mein Gewissen, meine Ehre bestimmt haben, das genannte Gesuch zu unterzeichnen. Nur mit dem innersten Widerstreben würde ich die Gründe näher bezeichnen.

Meer, Präfect."

1. Schweidnitz. (Schluß.) Bezüglich der Geldmittel wurde die Mittheilung gern entgegengenommen, daß bereits von auswärts der Commune 25,000 Thlr. Darlehen zu 5% auf Hypothek mit einer jährlichen Amortisation von 1000 Thlr. angeboten seien. Der Ankauf des Schuppens ꝛc. von der Kommune im Betrage von 160—190 Thlr. wurde genehmigt und den beiden Kretschmermeistern Vollmacht zur Darlehns-Aufnahme ertheilt. — Bei der am 7. d. M. stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung kam der diesjährige Bau-Etat zur Berathung; er umfaßt einen ordentlichen Etat im Betrage von 18,700 Thlr. und einen außerordentlichen im Betrage von 2100 Thlr. Im Stadt-Kämmerei-Etat, welcher bereits voriges Jahr genehmigt worden, sind schon 13,000 Thlr. zu öffentlichen Bauten etatirt, und wurde bedauert, daß der Bau-Etat nicht gleichzeitig mit dem Kämmerei-Etat ein gebracht würde, es wurde darauf — und wohl mit Berechtigung — erwidert, daß sich erst nach Schluß des Jahres übersehen lasse, was weniger oder mehr zu bauen sei und was einer von der Witterung abhängigen Reparatur bedürfe, daher eine frühere Einbringung unmöglich sei. Dem landwirthschaftlichen Vereine, welcher im Mai eine Thierschau hierorts abhalten wird, wurde Holz zur Errichtung der Tribüne im Betrage von 50 Thlr. bewilligt. Desgleichen dem demnächst zu erbauenden evangelischen Krankenhause Bau-Materialien eventuell Holz im Taxwerthe zum Betrage von 500 Thlr. Die Erhöhung der Gehälter der Gymnasial-Lehrer, welche bereits in voriger Sitzung die Stadtverordneten beschäftigt hatte, wobei vier verschiedene Vorschläge in der Minorität blieben, war wiederholt vom Magistrat vorgelegt worden, obgleich vor 5 Jahren ohne das Directorial-Gehalt eine Gesammterhöhung von 1400 Thlr. erfolgt war, hatte das Gymnasial-Collegium durch den Magistrat wiederholt den Antrag gestellt, eine Gehaltserhöhung für alle Stellen eintreten zu lassen, um dem Normal-Etat Geltung zu verschaffen, wonach das Durchschnittsgehalt eines jeden Lehrers excl. des Directors nunmehr gegen 715 Thlr. beträgt. Die Stadtverordneten genehmigten die Vorschläge des Magistrats, bedauerten jedoch, daß vielleicht bei keinem anderen Gymnasium eine so bedeutende Freischülerzahl (15 pro Cent) vorhanden sei, als hier und daß diese Freischulen zukünftig beschränkt werden sollen.

Vermischte Nachrichten.

Magdeburg, den 12. April. [Auf eine eigenthümliche Art] sollte, der „Mageb. Ztg." zufolge, am letzten Freitag Abend in Burg ein Diebstahl ausgeführt werden. Mit dem Abends von hier nach Berlin abgehenden Zuge trifft in Burg eine Frau mit einer schweren Kiste ein, nimmt zwei Dienstleute an und begiebt sich mit denselben zu einem dortigen Lotterie-Collecteur mit der Bitte, den Kasten bis zum anderen Tage in Verwahrung zu nehmen, was aber von diesem abgelehnt wird. Hierauf begiebt sich die Frau zu einem dortigen Kaufmann mit derselben Bitte, und dieser, nichts Böses ahnend, nimmt den Kasten in Verwahrung und stellt denselben in einen Raum neben seinem Laden. Nach Schluß des Geschäftes pflegte der Kaufmann in seinem Laden noch eine Weile die Zeitung zu lesen, und wie er so allein und still eine Zeit lang gesessen hatte, vernahm er mit einem Male in dem Kasten ein Geräusch, wie ein Rücken und Schieben. Aufgeregt und nichts Gutes ahnend, ließ er die Polizei holen, welche den Kasten, der mit einer Gummischnur umwunden und, wie sich nachher zeigte, von innen zu öffnen war, aufbrechen ließ. Wie erstaunte man, als in demselben ein Mann liegend gefunden wurde, welcher zwei Dolche und ein geladenes Doppelterzerol bei sich führte. Derselbe wurde verhaftet und soll von hier gebürtig sein. Hoffentlich gelingt es, bald Näheres über diese interessante Diebsgeschichte mitzutheilen.

[Auf höchst originelle Weise] versuchte vor Kurzem ein Dienstmädchen in Brünn die lästigen Küchenkäfer, sogen. „Schwaben" zu vertreiben. Sie kaufte eine Quantität Pulver und machte um 11 Uhr Nachts, als bereits Alles im Hause im Schlafe lag, unter dem Heerde und an anderen Punkten der Küche kleine Häufchen von Pulver Dann zündete sie eines derselben mittelst des Kerzenlichtes an. Unglücklicherweise aber entzündeten sich alle übrigen Häufchen gleichzeitig und es erfolgte eine so heftige Explosion, daß die Fenster der Küche aus der Mauer herausgerissen wurden. Die Magd büßte ihre Unvorsichtigkeit mit empfindlichen Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Der Schulzenhof zu Naben.

Von M. Ant. Niendorf.

(Schluß.)

„O Toni, mißversteh' mich nicht. Ist das Leben nicht arm und elend genug, daß es aus dieser Entsagung einen Trost schöpfen mag? Der Trost aber ist der: daß man in seinem voll und ganz durchdachten Elend die Wahrheit fassen und verstehen lernt, daß der Tod und das Ende dieser Welt kein furchtbares Gericht, sondern die Hoffnung endlicher Erlösung sei? Soll und kann der Gedanke des Todes den Tod sogleich selbst schaffen? — Nein, er ist es nur, der mich mit ihm versöhnt, damit ich das Leben ertragen lerne, denn — wir müssen leben, so lange wir ein Theil des ewigen unvertilgbaren Lebens sind."

„Nun, dann sage mir, wie willst Du das Alles mit der Liebe versöhnen? Wo ist ihre Stätte? Ich sehe sie nicht."

„Ach," rief Georg, „ich ahne, was Dich bewegt. O, Geliebte, die Natur schuf in ihrem Traum der Schöpfung das Auge als das höchste, was sie ersinnen konnte. Sie schuf sich einen Spiegel, denn sie wollte hineinschauen, um zu wissen, was sie selbst sei. Als sie aber hineinblickte, erschrak sie, denn sie sah sich darin arm, elend und häßlich ... allein hinter ihrem eignen Bilde erblickte sie Wald, Feld, Berg und Thal und die ganze Schöpfung in wunderbarer Wahrheit und Treue; da versank sie in die Anschauung alles Dessen und vergaß sich selbst darüber; da sah sie die Schönheit und empfand die Liebe."

„O, das klingt tröstlicher als das Kloster, das mir immer vorschwebte," erwiderte das verschämte Mädchen und schmiegte sich an seine Seite. „Georg laß mich der Liebe leben!"

„Und mich laß der Kunst und der Wissenschaft dienen, so weit meine Kraft reicht! Und wenn mir im tobenden

Gewirr der Welt, wenn mir in Hader und Haß und Neid der Glaube an die Menschheit wankt, wenn mich die Entmuthigung befällt, dann will ich bei Dir Trost und Erquickung suchen, denn sieh, ich fühle, Du verstehst mich!"

„O, ich verstehe Dich!" rief Toni und sank in seine Arme.

„Ja, Ihr versteht Euch!" rief der Pastor, der in diesem Augenblicke mit dem greisen Martin Richter eintrat, — „und was der Gott des Verständnisses zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden."

„Und was sich so miteinander herzt und küßt, das mag wohl für einander bestimmt sein!" sagte der alte Schulze, und sein Auge strahlte so heiter aus den buschigen Augenbrauen, wie die Sonne, die hinter der Abendwolke hervorbrechen will.

Schluß.

Georg war wieder Herr. Das Jahr 1855, das so hohe Preise aufwies, daß sie an das Jahr der Theuerung, 1847, erinnerten, trotzdem im hiesigen Landstrich die Ernte wenig schlechter war, als sonst, machte Georgs Gut schuldenfrei und ließ ihn selbst noch die nöthigen Bauten und Meliorationen ausführen. Die rasende Lust des Wirthschaftens, die er vor seinem Ausfluge nach der Krim bewiesen, kam aber nicht wieder. Andere Gedanken und Entwürfe bewegten sein Herz. Als sein alter Vater gestorben war, gab er das Gut seinem treuen Haushalter Andreas in Pacht; die Pachtsumme war mäßig und doch erreichte sie bei unparteiischer Abschätzung die Höhe von 1400 Thalern. Georg lebte in der Stadt seinen Studien und geistigen Arbeiten; er verbrachte nur im Sommer einige Wochen in der Einsamkeit seines Heimaththales als auf seinem Landsitz, in dem er für sich und seine Familie eine Wohnung vorbehalten hatte.

Die kluge Toni ward Mutter dreier bildschöner intelligenter Kinder.

Andreas verdarb noch weniger; er war und ist ein tüchtiger Oekonom, der jedes Ding an seiner rechten Stelle anzufassen weiß und ist in den Umständen, daß er sich jeden Bauerhof im Lande kaufen kann, wenn er nicht vorzöge, seine gute Pachtung zu behalten.

Der Pastor aber, der ohnedies in Mißkredit bei der herrschenden kirchlichen Richtung wegen seiner Toleranz stand, quittirte bald seine Stellung und zog zu seinem liebsten Kinde in die Stadt, wo er nichts Lieberes thut, als seine blondlockigen Enkel auf dem Schooß reiten zu lassen und sie mit Specterschen Fabeln und Grimmschen Märchen zu unterhalten.

Verlobungs = Anzeige.

5130. Die Verlobung meiner Tochter **Auguste** mit dem Buchhalter Herrn **Theodor Pyrkosch** aus Hirschberg i. Schl. beehre ich mich Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen. Verwittw. **Paul. Bräuer.**
Ludwigsdorf bei Görlitz, im April.

5096. Als Verlobte empfehlen sich!

Paul Koch,
Henriette Tirschler.
Jauer. **Malitsch.**

Opfer der Liebe und des Dankes

beim wiederkehrenden Todestage unsers guten Gatten u. Vaters
des Lehrers und Gerichtsschreibers

Johann Leberecht Finger.

Geboren zu Schwerta bei Lauban, den 24. Oktober 1800.
Gestorben zu Seifersdorf b Goldberg, den 15. April 186[illegible]

Am treuen Heilandsherzen, dort in des Vaters Haus,
Ruhst Du von Last und Schmerzen des Erdenwallens aus;
Von Treu zu Treu bewähret, geführt von Licht zu Licht,
Lebt nun Dein Geist verkläret vor Gottes Angesicht.

Uns aber wird begleiten, erhebend, licht und mild,
Bis an das Thor der Zeiten Dein vielgeliebtes Bild;
Wie rein Dein Herz erglühte für's Gute immerdar
Und wie Dein ganz Gemüthe stets treu und lauter war.

Wie Du Dich abgemühet im Dienste heil'ger Pflicht,
Von Christi Geist durchglühet, erwärmt von seinem Licht,
Wie unter Noth und Leiden Dein Tagwerk Du geübt,
Wie Du, still und bescheiden, wohl Keinen je betrübt.

Wie Du an dunklen Tagen zum Himmel aufgeblickt,
Und wie Du fromm getragen, was Gott Dir zugeschickt;
Wie bis zu Deinem Grabe Dich Groß und Klein geliebt,
Und manche Freundesgabe noch dafür Zeugniß giebt.

Dein Wirken, Leiden, Lieben, wie's Gott nur weiß allein,
Es möge eingeschrieben in's Buch des Lebens sein;
Wir aber woll'n uns trösten, bei herben Trennungsweh'n,
Des Glaubens der Erlösten: **Dort giebt's ein Wiederseh'n!**

Die ihr auf unsern Wegen uns jemals wohl gethan,
Euch folge reicher Segen auf Eurer Lebensbahn.
Und Dir, der Wittwenzähren gestillt mit edler Lust,
Dir möge Gott gewähren den Himmel in die Brust.

Die hinterbliebene Gattin und der einzige Sohn.

Worte schmerzlicher Erinnerung

an unsern unvergeßlichen jungen Gatten u. Vater

Heinrich August Klemt,

gewes. Freigärtner und Schankwirth in Goldbach bei Greiffenberg i. Schl,

bei der einjährigen Wiederkehr seines Todestages

Er starb am 16. April 1869 unverhofft am Schlage, in dem jungen Dasein von 38 Jahren.

Der Schmerz ist groß, das Herz will sich entdecken,
Ach, solch' Verlust wird Mitleid uns erwecken!
O Heiland! deine Leidenszeit
Geb' Trost mir in mein' Herzeleid.

Die Frühlingsfreuden kehren wieder,
Im Feld und Garten tönt Gesang;
Recht freundlich senkt der Lenz sich nieder
Nach eines harten Winters Drang. —

Aber diese holden Stimmen
Der erwachenden Natur:
Wecken im beklomm'nen Busen
Mir den großen Kummer nur.

Mel.: Wer weiß, wie nahe mir mein Ende ꝛc.

Ein Jahr schon schläft im Gottesacker
Der beste Freund, den ich erkor;
Den jungen Mann, so brav und wacker,
Vor'm Jahr ich unverhofft verlor!
Ach, Wittwen sind verlassen sehr,
Dies fühlte ich dies Jahr wohl schwer.

Oft stand ich da mit meinen Kindern,
Vor Gott, mit Thränen und Gebet:
„O Gott, woll'st uns're Schmerzen lindern,
Wir fühlen sie ja früh und spät!" —
Erhörung ward nicht zugesagt,
Der Harm kommt, wenn der Morgen tagt.

O Kirchhof, gottgeweihte Erde,
Befruchtet von der Thränensaat,
Noch oft ich dich besuchen werde;
Weil Gottes unerforschter Rath
In deinen Mauern meinen Freund
Mit andern Lieben hat vereint.

Wenn in der Ehe Liebe waltet,
Der Gatte Haus und Feld bestellt,
Geschick und Energie entfaltet,
Zu wahren Freunden sich gesellt:
Dann freuen Weib und Kinder sich,
Die Freude machte glücklich mich.

Nicht lange sollt' die Freude dauern,
Kaum zwölf Jahr lebten wir vereint:
Da faßt ein nie geahntes Trauern
Mein Herz. — Wann hab' ich ausgeweint?
Je größer Lieb', je größer Schmerz,
Mein Thränenblick schweift himmelwärts.

Ich habe manche trübe Stunde
Im led'gen Stand schon durchgelebt! —
Da schlug das Schicksal eine Wunde,
Die brennt noch, — ach, die Nerve bebt!
Ich klag's der Welt, weil groß der Schmerz,
Vielleicht nimmt Theil manch fühlend Herz.

In unsern wen'gen Ehejahren, —
Mein Gatte war Soldat, voll Muth, —
Da mußte ich zweimal erfahren:
Mein Mann verließ Kind, Weib und Gut,
Und zog zum Heer auf ernst Gebot,
Uns droht Verlust und ihm der Tod.

Doch dies hat Gott sehr gut geleitet,
Mein Gatte kam gesund zurück;
Den Seinen war ja Freud' bereitet,
O welch ein scheinbar häuslich Glück! —
Der Himmel lachte uns so schön,
Ließ nie Gewitterwolken sehn.

Sie kamen, und mit hartem Schlage
Heimsuchten sie mein glücklich Haus. —
„Find dich, o Mensch, in deine Lage!"
So spricht ein Wort der Schrift sich aus.
Ich will mich finden in's Geschick,
Und warten auf ein himmlisch Glück.

Goldbach bei Greiffenberg i. Schl., den 16. April 1869.

Christiane Henriette Klemt geb. **Weiner**,
als trauernde Gattin,
nebst zwei unmündigen Waisen.

5118.

Trauerklänge

auf das Grab des im Herrn ruhenden ehr- und achtungswerthen, geliebten Bruders und Freundes

Heinrich August Klemt,

weil. Schankwirthschaftsbesitzer zu Goldbach,
bei der einjährigen Wiederkehr seines Todestages.

Er starb plötzlich und unerwartet in dem noch blühenden Alter von 38 Jahren 6 Monaten und 3 Tagen den 16. April 1869.

Heut stimmen wir auf's Neu' in Trauerlieder,
Wo unser Herz erfüllt mit bitt'rem Gram,
Denn heut erscheint der schwere Tag uns wieder,
An dem so unerwartet Abschied nahm
Ein Freund und Bruder, welchen wir vermissen,
Den schnell der Tod den Seinen weggerissen.

Wenn so betrübt die Deinen um sich sehen,
Da ist kein Vater und Versorger mehr! —
Die Wittwe, Kinder so verlassen stehen,
An Denen hing Dein liebend Herz so sehr;
Doch, ach, Dein gutes Herz hat ausgeschlagen,
Das konnt' für uns noch lange Sorge tragen.

Doch, nein, Du bist nicht mehr für uns hienieden,
Denn schon ein Jahr verschläfst Du unser Leid!
Wie viele Sorgen sind uns noch beschieden,
Eh' wir Dir folgen nach zur Ewigkeit?
Wo Du ging'st hin, den Kindern nachzueilen,
Die längst vor Dir bei Gott im Himmel weilen.

Du, Freund und Bruder, bleib'st uns unvergessen,
Du warst's mit aller Treu' und Redlichkeit!
Wie Du's als Mann und Vater nur gewesen,
D'rum ehrt Dich noch der Deinen bitt'res Leid,
Bis wird zum ew'gen Ostern die Posaun' erschallen,
Wo wir zum Wiederseh'n hinüberwallen!

Gewidmet
von seinen treuen hinterlassenen vier Geschwistern, zwei Brüdern und zwei Schwestern, nebst Schwager und Schwägerinnen.

Kirchliche Nachrichten

Am Charfreitage Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.

Geboren

Straupitz. D. 13. März. Frau Fabrikarb. Lange e. S, Wilh. Hermann Paul. — D. 2. April. Frau Bauergutsbesitzer Jäersche Zwillinge, e. S. u. e. T., welche bald nach der Geburt wieder starben.

Götschdorf. D. 21. März. Frau Häusler Breuer e. T., Anna Maria.

Warmbrunn. D. 9. März. Frau Mühlenbes. u. Müllermstr. Trenker e. S., Wilh. Alfred Herrmann.

Grunau. D. 29. März. Frau Häusler Michael e. Tochter, Louise Selma.

Schönau. D. 5. März. Frau Fleischermstr. Mückner e. T., Emilie Laura Helene.

Landeshut. D. 1. März. Frau Fabrikarb. Rüffer hier e. T. — D. 5. Frau Fabrikhechler Mende e. S. — D. 6. Fr. Schuhm. Stüber e. S. — D. 23. Frau des Häuslers Menzel zu Vogelsd. e. S. — D. 27. Frau Bäckermstr. Lorenz hier e. S. — D. 28. Fr. Siebm. Posner e. S. — Fr. Inw. Mehnert zu Leppersd. e. T. — Fr. Kutscher Krause das. Zwillinge. — D. 29. Fr. Kalkulator Klemm hier e. S. — D. 1. April. Fr. d. Bodenarb. Künzel zu Leppersd. e. S. — D. 4. Frau Zimmerpol. Schöbel zu N.-Zieder e. T. — Fr. Fabrikaufs. Tilch hier e. T. — D. 5. Fr. Bauergutsbes. Lorenz zu N.-Zieder e. S. todtgeb.

Goldberg. D. 15. Febr. Fr. des Schieferdeckerges. Strauß e. T., Louise Ida. — D. 3. März. Frau Wattefabrik. Wenzel e T., Bertha Anna Emilie. — D. 8. Frau Schneidermeister Fließ e. S., Carl Paul Bruno. — D 18. Frau Lohngärtner Hahn aus Neudorf e. T., Ernest. Paul.

Boltenhain. D. 16. März. Frau Freigutsbes. Berger zu Ndr.-Wolmsdorf e. S. — D. 31. Frau Inw. Schwarzer ebendaselbst e S.

Gestorben.

Grunau. D. 26. März. Carl Heinrich Hielscher, S. des Inw. Carl Hielscher. 1 J. 5 M.

Straupitz. D. 26. März. Marie Pauline, T. des Inw. Ernst Fischer, 4 M. 22 T.

Schwarzbach. D. 22. März. Regina Schneider, geborene Scholz, hinterl. Wwe. des Gärtner Scholz, 65 J.

Gotschdorf. D. 26. März. Carl Heinr. Latzke, Bauergutsbesitzer, 73 J. 6 M. 23 T.

Herischdorf. D. 26. März. Frau Doktor Beate Elisab. Schnorr, geb. Schreiber, 73 J. 5 M. 6 T. — D. 28. Herr Christ. Gottlieb Heinze, Hausbes., Optikus, Kirchenraths-Mitglied u. Schulvorsteher, 58 J 8 M. 4 T.

Boberröhrsdorf. D. 21. März. Joh. Christ. geb. Peschel, Ehefrau des Inw. Grimmig, 48 J. 2 M. 15 T. — D. 2. April. Joh. Aug Schneider, Häuslersohn, 36 J. 2 M. 10 T.

Schönau. D. 28. März. Carl August, 3ter S. des Inw. Döring in Alt-Schönau, 14 J 4 M. 20 T. — D. 29. Frau Joh. Jul. geb. Pohl, Ehefrau des B. u. Kaufmann Florian Krause, 77 J. 8 M. 14 T.

Landeshut. D. 2. Anna Emma Bertha, T. d. Kürschnermstr. Friedr. Pfeiffer hier, 24 T. — D. 3. Ernest. Aug., T. des Dienstk. Ehrenfr. Ludw. Reinhold zu Kreppelhof, 10 T. — D. 6. Fr. Joh. Christ. Hornig geb. Ludwig, Ehef. d. Berghauer Joh. Gottf. Hornig hier, 32 J. 9 M. — Fr. Juliane Beate Müller geb. Jäckel, hinterl. Wittwe des gewes. Großg. Ernst Müller hier, 56 J. 9 M. — D. 9. Ida Paul. Clara, T. des Handelsm. Ferd. Scholz hier, 1 M. 5 T. — D. 25. Lenj. Aug. Franz, Inw. zu Vogeld., 70 J. 10 M. 23 T. — Ewald Max Gerh., S. des Vorarb. Hanke zu Krausend., 1 J. 6 M. 18 T. — D. 27. Fr. Jul. Müller geb. Pohl, Ehefr. des Fabrikarb. Müller zu Leppersdorf, 50 J. 3 M. — D. 31. Traug. Beier Inw. zu Leppersd., 57 J 9 M. — D. 1. Apr. Heinr. Kluge Inw. hier, 65 J 11 M. — Joh. Gottfr. Enk... mann, Kauf- und Handelm. hier, 57 J. 10. M. 21 T. — D. 3. Max Rich., S. des Lehrers Carl Fried. Ernst Geisler, 1 M. 28 T. — D. 4. Fr. Jul. Kühn geb Brückner, Ehefrau des Häuslers Christ. Benj Kühn zu N.-Leppersd., 60 J. 3 — D. 5. Carl Aug. Heinr. Püchler, Lohgerbermstr. hier, 31 J. 1 M. 20 T.

Goldberg. D. 10. März. Rothgerber Benj. Sam. Keßner, 78 J. 4 M. 18 T. — D. 11. Kaufmann Hr. Wilh. Nutt, 4.. J. 8 M. 8 T. — D. 13. Anna Martha, Zwillingstochter des Tischlermstr. Büttner, 7 M 15 T. — D. 17. Tagearb. Joh. Gottlieb Wolfsdorf, 73 J. 1 T. — D. 21. Friedr. Hugo ... Bruno, S. des Lohnkutscher Friedrich, 1 J. 2 T. — D. ... Marie Louise Anna, T. des Tagearb. Beer, 8 M. 18 T. — D. 24. Paul Marie, Zwillingstochter des Schäfer Lindner zu Neudorf, 1 J. 3 M. 22 T. — D. 27. Hausbes. Carl Friedr. Knappe aus Hoberg, 51 J. 9 Mon. 19 T. — Tuchscheerges. ... Wwe. Joh. Dorothee Seiffert, geb. Schmidt, 55 J. 2 M. 4 T.

Süßenbach. D. 24. Febr. Joh. Carl Gottlieb Ueberschär, Haus- u. Ackerbes., 61 J. 2 M. 4 T. — D. 5. März. Anna Maria Emilie geb. Reis, Ehefrau des Handelsmann Berndt, 63 J. 11 Mon.

Hohes Alter.

Boberröhrsdorf. D. 6. April. Häuslerauszügler und Zimmerm. Joh. Gottlob Lochmann, 83 J. 7 M. 18 T.

Süßenbach. D. 7. Febr. Joh. Gottfr. Reinsch, vorm. Hausbes. u. Veteran, 91 J. 5 M. 18 T.

Alt-Schönau. D. 25. März. Freistellen-Auszügler und gewes. Gerichtsscholz Joh. Ehrenfr Ueberschär, 82 J. 11 M. 21 T.

Nebst zwei Beilagen.

Extrafahrt nach Breslau.

Am 20. Mai c. soll vom Bahnhofe Hirschberg aus eine **Excursion zum Besuch der Gewerbe- und Maschinen-Ausstellung in Breslau** mittelst Extrazuges Klasse III. stattfinden, vorausgesetzt, daß sich aus Hirschberg, Schmiedeberg und andern Orten bis einschließlich zum 26. April c. mindestens 200 Theilnehmer melden. Die Meldung ist in Hirschberg beim Kaufmann Herrn Pücher unter Einzahlung des Fahrgeldes, welches im Ganzen pro Person 1 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. beträgt, und gegen Empfang einer Quittung zu bewirken.

Die Fahrbillets haben eine 14tägige Gültigkeit und berechtigen zur Rückfahrt von Breslau nach Hirschberg mit jedem beliebigen Zuge. Die Stunde der Abfahrt kann erst Anfang Mai c. bestimmt werden und wird dies, sowie, falls der Extrazug wegen zu geringer Betheiligung unterbleiben müßte, das weitere darüber durch die hiesigen Lokalblätter bekannt gemacht werden; das Fahrgeld würde alsdann der Empfänger desselben zurückzahlen. Kommt der Extrazug zu Stande, so soll in Breslau eine Ermäßigung der Eintrittsgebühr zur Gewerbe-Ausstellung, in den zoologischen Garten und sonstige Institute nach Kräften erwirkt werden.

Hirschberg, den 10. April 1870.

Der Gewerbevereins-Vorstand.
Vogt. 5108.

5102. Mit dem 1. April d. J. ist der unterzeichnete Vorschuß-Verein in's Leben getreten.

Derselbe gewährt gegen genügende Bürgschaft und Zahlung von 8½ % Zinsen Vorschüsse in beliebiger Höhe und wollen diejenigen Personen, welche die Mitgliedschaft erwerben wollen, resp. Vorschüsse beanspruchen, sich bei dem Kassirer, Kaufmann Schwerdtfeger, Zittauerstraße Nr. 364, melden.

Auch werden von dem Verein Kapitalien gegen Gewährung von 5 % Zinsen, sowie Einlagen auf das Mitglieder-Guthaben, angenommen.

In Gemäßheit der §§ 14 und 15 des Vereins-Statuts bringen wir zugleich zur öffentlichen Kenntniß, daß zu den, von uns zu ertheilenden Quittungen, Schuldscheinen 2c. außer der Unterschrift des unterzeichneten Kassirers noch die des Controlleurs erforderlich ist, wenn dieselben dem Verein gegenüber gelten sollen. Im Falle der Behinderung des Letzteren tritt der Vereins-Director als Vertreter ein.

Greiffenberg, den 9. April 1870.

Der Vorschuß-Verein zu Greiffenberg in Schlesien.
Eingetragene Genossenschaft.

Opitz, Vereins-Director. Schwerdtfeger, Kassirer. Langner, Controlleur.

5082. Das vereinigte Mittel der Tischler-, Stellmacher- und Böttcher-Innung hält ihr alljährliches Osterquartal wieder am dritten Feiertag in den „drei Kronen" ab. Anfang 2 Uhr. Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Schmiedeberg, den 11. April 1870.

4964. Oster-Dienstag, den 19. April, findet das Quartal der Schuhmacher-Innung in üblicher Weise statt.

Bolkenhain, den 10. April 1870. **Fischer,** Obermeister.

Berichtigung.

Seite 1050, Ins. No. 4956, No 43 d. B., letzte Zeile, muß es heißen: Si tacuisses, philosophus mansisses!

In der Danksagung Nr. 4982 in Nr. 42 d. B. soll die Unterschrift lauten: Hirschberg. Görlitz. Guben.

4984. Zur Prüfung resp. Aufnahme der für die am ersten Mai c. zu eröffnende Real-Gymnasial-Lehr-Anstalt anzumeldenden Schüler wird der Unterzeichnete Mittwoch den 20. April c., früh von 8 Uhr ab, im Schulsaale anwesend sein.

Die Schüler haben zu diesem Termin ihr Tauf- und Schulzeugniß, sowie die Lehrbücher, nach denen sie unterrichtet sind, und ihre letzten Arbeits-Hefte mitzubringen.

Löwenberg, den 10. April 1870.

Dr. **Meyer,** des. Dirigent.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5107. **Nothwendiger Verkauf.**

Die der verehelichten Kürschner Heinze, gebornen Wieland aus Hirschberg gehörige Gärtnerstelle Nr. 90 Flachenseiffen, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 18. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude

verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 15,80 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 30,81 Thlr. bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 20. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Lähn, den 7. April 1870.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter.
Kunze,

4732. # Bekanntmachung.

Brettwaaren-Versteigerung im Matthäus'schen Gasthofe in Kohlfurt, am 20. April 1870, Vormittags 11½ Uhr.

Zum Verkaufe kommen ca. 100 Schock Bretter, 100 Schock Pfosten, 300 Stück Stollen, 19 Schock Latten in verschiedenen Längen und Stärken.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Steigerpreise im Termine an den anwesenden Kassenbeamten in gangbaren Geldsorten zu entrichten sind.

Görlitz, den 5. April 1870.

Der Magistrat.

5044.

Auktion.

Sonnabend d. 16. April c., Vorm. 9 Uhr, sollen im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Meubles, Hausgeräthe, Ladenutensilien, ein Ladentisch, ein Regal, einige Waarenvorräthe an Taback, Cigarren, Cichorien, Erbsen, Bohnen, Linsen, Hierse, Graupe, Kartoffeln, etwas Holz und Kohlen, Streichhölzer; — um 11½ Uhr vor dem Rathhause: drei Handwagen und ein Fensterwagen; — um 12 Uhr im Gebäude des Kreisgerichts: ca 50 Scheffel Asche und eine Steigeleiter; — um 2 Uhr auf dem ehemaligen Schützenplane: ein Schimmel gegen baare Zahlung versteigert werden. Um 3 Uhr wird eventuell die Auktion auf dem Rathhause fortgesetzt.

Hirschberg, den 9. April 1870.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.
Tschampel.

5130.

Mehl = Auktion!

Zufolge Auftrag des Königl. Kreis = Gerichts werden wir Sonnabend, als den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zum „schwarzen Roß" hierselbst, vier große Säcke **Mehl** meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Warmbrunn, den 12. April 1870.

Das Orts-Gericht. Kölling.

5084.

Auktion.

Im gerichtlichen Auftrage kommen **Dienstag, d. 19. April c.**, von Nachmittags 2 Uhr ab, im Feldschlößchen bei Legner in Buchwald=Drehaus nachfolgende Gegenstände meistbietend und gegen baldige Bezahlung zum Verkauf:
eine Zulage nebst darin befindlichem Bauholz, so wie ein Arbeitsschuppen und Zaunpfähle;
eine Parthie Pfosten und Bretter und Handwerkszeug;
eine Spindebank mit Brettern und einige Holzblöcke;
zwei Schleifsteine und ein Trog, ein Spiegel mit Goldrahmen, ein grauer Ueberzieher, ein schwarzer Rock, zwei paar Beinkleider, zwei Westen, ein paar Stiefeln, ein Glasschrank.
Käufer werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Buchwald, den 11. April 1870.

Das Ortsgericht.

4932.

Holz = Verkauf.

Am Freitag den 22. April c., **Nachmittags von 3 Uhr an**, sollen im Gasthof zum „goldenen Stern" hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: 81 Klaftern Fichten-Scheitholz, 43 Klaftern desgl. Knüppel, 70 Klaftern desgl. Stockholz und 86 Schock desgl. Reisig öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 8. April 1870.

Königliche Forstrevier = Verwaltung.

5112.

Auktion.

Mittwoch den 20. April c.,
Nachmittags 3 Uhr,

werde ich zu Ober-Alzenau das dem Karousselbesitzer Ziegel daselbst gehörige

Carousel mit sämmtl. Zubehör incl. Drehorgel u. gr. Trommel mit Schlägel,

öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung in preuß. Gelde versteigern. Goldberg, den 4. April 1870.

Schmeisser, gerichtl. Auktions-Commissar.

Zu verpachten.

4811 **Die Milchpacht von 40 Kühen** auf dem Dom. **Schlottnig** per Lignitz ist an einen kautionsfähigen Käser, vom 2. Juli c ab, anderweitig zu vergeben.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

5089.

Achtung!

Ein rentables, neu gebautes **Geschäftshaus**, an der belebtesten Straße von Görlitz, ist preiswürdig zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. Näheres daselbst bei

H. Jankowitz, Emmerichsstraße Nr. 18.

Zu verkaufen oder zu vertauschen

sind unter **annehmbaren** Bedingungen:

1., eine **Gärtnerstelle** in der Nähe von Hirschberg, mit ca. 20 Morgen gutem Boden (Acker, Wiese und Garten), Gebäude neu erbaut;
2., ein gut gelegener **Bauplatz** in Liebau;
3., eine **Waldparzelle** von 20 Morgen, mit **Sandgrube** und **Steinbruch**, in der Nähe von Liebau.

Näheres bei **M. A. Heintze** zu Hirschberg, dkle. Burgstr. [illegible] 4502.

Pacht - Gesuch.

Ein Spezerei=Geschäft

wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten, unter Angabe des bisherigen Umsatzes nimmt die Expedition des Boten unter **A. X. 16** entgegen. 5022.

5126

Danksagung.

Während der Krankheit, so wie bei der Beerdigung meines unvergeßlichen guten Sohnes, des Tischlergesellen Oskar Sebastian, sind mir so viele Beweise der Liebe zu Theil geworden, daß ich nicht umhin kann, Allen hiermit meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Den aufrichtigsten Dank Sr. Hochwürden dem Herrn Kaplan Budler für die Besuche und seine trostreichen Worte am Grabe. Dank dem katholischen Gesellenvereine, den Tischlergesellen, die dem Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben. Der liebe Gott möge es Allen vergelten. **Die trauernde Mutter.**

Hirschberg, den 13. April 1870.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5077

Ich habe mich in Hirschberg niedergelassen.

C. Long,
Thierarzt 1. Klasse.
Hotel zur Arnold'schen Brauerei.

4908 Ich bin gesonnen, mich im Laufe dieses Monates in Friedeberg a./Q. als Arzt niederzulassen.
Sprechstunden tägl. von 9—10 Uhr früh;
Dienstag von 10—12 für Augenkranke.
Greifswald, im April 1870.

Dr. Adam.

5064. Meine Wohnung ist jetzt beim Schmiedemeister Herrn Beer, äußere Langstraße.

August Wollschke senior, Schuhmachermstr.

Extrafahrt von Görlitz nach Berlin.

Sonnabend den 16. April 1870,

wozu Billets, welche zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Zuge bis einschließlich **Mittwoch den 20. April** berechtigen,

in II. Klasse à 3 Thlr., in III. Klasse à 2 Thlr.,

für die mit der Gebirgsbahn 9 Uhr 15 Min. Vorm. und 1 Uhr 5 Min. Nachm. ankommenden Reisenden durch die auf dem Bahnhofe stationirten Dienstmänner zu beziehen sind

Abfahrt in Görlitz 1 U. 15 M. Nachm., Ankunft in Berlin 5 U. 38 M. Nachm.

4910. **J. Breithor,** Redacteur in Görlitz.

Die Vaterländische Hagel=Versicherungs=Gesellschaft in Elberfeld,

deren Garantiemittel in einem Grundkapitale von einer Million Thaler excl. ihres angesammelten Reservefonds bestehen, versichert zu billigen und **festen Prämien,** bei welchen **nie eine Nachzahlung** erfolgen kann, sämmtliche Boden=Erzeugnisse, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare und Versicherungs=Bedingungen ertheilen bereitwilligst die Agenten:

Herr **Edmund Bärwaldt** in **Hirschberg,**
" **W. Bartsch** in Warmbrunn,
" Kämmerer **Ph. Schmidt** in Schmiedeberg,
" **J. A. Stuckart** in Hermsdorf u. K.,
" **Samuel Fischer** in Lomnitz per Schildau.

5128.

5027 Eine große **Drehrolle,** sehr leicht zu handhaben, steht zur Benutzung bei Eggeling, Bahnhofstr.

Den ersten Feiertag bleibt mein Geschäft geschlossen **A. Scholtz,**
5114 lichte Burggasse Nr. 1.

Goldberg, Radegasse 24.

Meine neu eingerichtete **Bäckerei** und **Pfefferküchlerei** empfehle ich hierdurch dem geehrten Publikum in Stadt und Umgegend und bitte um geneigten Zuspruch, indem ich reelle Bedienung und beste Waare zusichere. Bestellungen auf Torten und feine Backwaaren nehme ich jederzeit entgegen. Mein Lager von Pfefferkuchen und Zuckerwaaren wird in Kürze aufs Reichhaltigste ausgestattet sein und gewähre ich Krämern und Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt. Bei Aufträgen von den Herren Kaufleuten berechne ich unter Zusicherung reeller Bedienung die möglichst geringe Provision.
5127

Bruno Wenzel, Pfefferküchler.

Bekanntmachung. 4813

Einem geehrten Publikum von Lauban und Umgegend zeige ich hiermit an, daß ich mein Geschäft von der Richterstraße Nr. 186 nach der **Weberstraße Nr. 109** in das Haus des Herrn Rentier Lachmann verlegt habe; gleichzeitig empfehle ich fertige Kutschwagen in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen.

Auch werden Sattlerarbeiten jeder Art angenommen.

E. G. Schäfer,
Sattler und Wagenbauer in Lauban.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Anfang der 30er Jahre, von angenehmem Aeußern, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine junge Dame, ledig oder Wittwe, zur Lebensgefährtin. Erwünscht wäre ein sehr warmfühlendes Herz und ein sanftes Gemüth.

Offerten bittet man zu adressiren: ***A. W. Nr 94*** zu Nieder=Conradswaldau, Kreis Schönau. [5111

4954. ## *Nachrufe*

werden in meinem Atelier schön verziert und eingerahmt; nach Wunsch auch die Dichtung besorgt **Przibilla,** lichte Burgstr.

Taubheit ist heilbar!

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet sichere Heilung statt. Preis des Mittels 3 Thlr. Zu beziehen gegen **Einsendung** des Betrages von 3949.

Dr. Seydler, Berlin, Koppenstr. 66, 1 Tr.

5117] Die der verehelichten Weber Ohmann zu Egelsdorf zugefügte Beleidigung nehme ich zurück und erkläre dieselbe für eine rechtliche Frau.

Ernestine Reiter zu Krobsdorf.

Verkaufs=Anzeigen.

5053] Meine sub Nr. 239 zu Ob.=Poischwitz, Kreis Jauer, belegene neuerbaute Fleischerei mit Aeckern, in welcher von jeher die Fleischerprofession mit gutem Erfolge betrieben worden, bin ich Willens unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **dem Eigenthümer daselbst.**

Ein Haus in Straupitz,

massiv, mit hölzerner Scheune, Gemüse- und Grasegärtchen, eine Viertelstunde von Hirschberg entfernt, ist sofort für 900 Thlr. zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei

5014. **H. Schröter.**

4987 Ein **Haus** in Hirschberg, nahe der Promenade von dem Langgassenthor, mit 4 Stuben, Stallung nebst Gelaß zu einem Wagen, ist billig zu verkaufen. Gute Hypotheken werden als Zahlung angenommen. — Nähere Auskunft ertheilt **Fr. Hilbig**, Tischlermeister, Hirschberg.

4800. Familienverhältnisse halber bin ich Willens mein in Mittelschlesien belegenes **Rittergut** unter sehr angenehmen Bedingungen bald zu verkaufen. Dasselbe enthält ca. 900 Morgen Areal, worunter ca. 90 Morgen 2- und 3schürige Wiesen, vollständiges lebendes und todtes Inventarium und guter Bauſtand. Nur Selbstkäufern Näheres unter Adresse **A. Z.** 120, post. rest. Liegnitz franco.

Bauerguts-Verkauf.

Das ehemals Kleinert'sche Bauergut in Steinseiffen mit 40 Morgen guter nutzbarer Grundfläche, unmittelbar am Gehöfte, eben und vorzüglich gelegen, festgebauten neuen Gebäuden, auch zu zwei Besitzungen sich eignend, ist zu verkaufen.

Das Nähere zu erfahren in Nr. 531 zu Schmiedeberg oder 62 zu Quirl. 4981.

4914. Eine **Schmiede**, massiv, zweistöckig, mit 8 Morgen Acker, steht bei 1500 rtl. Anzahlung sofort zum Verkauf.

Nähere Auskunft ertheilt **C. G. Ruscheweih.**
Gottesberg i. Schl.

4806

Haus-Verkauf.

Mein **Haus**, Gräbenvorstadt Nr. 83 zu Striegau beabsichtige ich unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus dem Vorderhause mit 12 Piecen und großem Bodenraum. dem Hinterhause mit 2 Quartieren, einem gewölbten Pferdestall und Bodenraum, Remisen und einem kleinen Gärtchen. Lage des Grundstücks angenehm.

Näheres zu erfahren bei **A. Würz** in Striegau.

4942. Mein zu Nicklasdorf, Kreis Striegau, belegenes **Haus**, nebst Hofraum, Obst- und Grasegarten, sowie Acker im Gesammtflächenraum von ca. 2 Morgen, bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer:

Andreas Schubert, Stellenbesitzer in Nicklasdorf.

4943.

Zu verkaufen

sind in Kuhnern, Kreis Striegau, einem großen Kirchdorfe, 17 Morgen Land mit einem zweistöckigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude. Näheres beim Eigenthümer:

Oswald Walter.

4461.

Ein Haus

n Hirschberg, mit Gärtchen und eingerichteter Badeanstalt, ist bald zu verkaufen. Reflectirende erfahren Näheres bei

Hirschberg, April 1870. **Gustav Hertzog.**

4724.

Mühlen-Verkauf.

Meine Windmühle mit Jalousie-Flügeln, französischem Gang mit Cylinder, Wohn- und massiven Wirthschaftsgebäuden, nebst schönem Garten und Acker, steht aus freier Hand sofort zum Verkauf. Näheres beim Eigenthümer

Barzdorf bei Striegau. **H. Teusner,** Mühlenbesitzer.

4739

Wassermühlen-Verkauf.

Ich beabsichtige, meine zu Reichwaldau bei Schönau gelegene Wassermühle die einzige am Orte, mit ausreichender Wasserkraft und reichlich 60 Morgen Acker und Wiesen, Familienverhältnisse halber, ohne Einmischung eines Dritten, sofort zu verkaufen. Auch sind 200 Ctnr. **Futtermehl** zu verkaufen.

Gustav Hilse, Mühlenbesitzer.

4429] Ein in bester Lage Hirschberg's gelegenes **Wohnhaus**, mit Garten und Aussicht nach dem nahe gelegenen Cavalierberg und nach dem Hochgebirge, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und 2 Gewölbe im Parterre, 5 zusammenhängenden Zimmern mit Balkon im ersten Stock, 2 Stuben, 1 Kabinet, Kammer und Wäscheboden im zweiten Stock, ist zu verkaufen und gleich beziehbar. Der Garten kann nach Belieben vergrößert werden.

Reelle Käufer erfahren das Nähere Schützenstraße 28.

Hausverkauf.

Ein Haus, noch in ganz gutem Bauzustande, nebst zwei Gärtchen in Raspenau bei Friedland gelegen, ist unter soliden Bedingungen und geringer Anzahlung **sofort** zu verkaufen. Eine Wasserkraft, jeder Zeit aushaltend, zu jedem industriellen Zwecke sich eignend, insbesondere zur Anlage einer Mangel, da die Nothwendigkeit und der Bedarf vorhanden, ist sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt der Commissionär **Hermann Bürgel** in Landeshut. 4936

4925. Die **Gärtnerstelle** No. 31 in Voigtsdorf ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres erfährt man beim Eigenthümer daselbst.

4899.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthof 1. Classe zum „weißen Roß" in Friedland bei Waldenburg i. Schl., mit vollständigem Inventarium, ist erbtheilungshalber zu verkaufen. Näheres ertheilen die Besitzer:

Pauline Lindner daselbst und
Lüttig in Hermsdorf bei Waldenburg i. Schl.

4965 Eine **Wirthschaft** mit 40 Morgen Acker, incl. Busch und Wiese, ist baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

4813.

Guts-Verkauf.

Das Gut Nr. 8 zu Tschirnitz bei Jauer, mit 80 Morgen ganz gutem Acker und Wiese, schönen geräumigen, massiven Gebäuden und vollständigem Inventar ist unter günstigen Bedingungen ohne Einmischung eines Dritten preiswürdig bald zu verkaufen.

Das Nähere beim Gutsbesitzer **Rob. Nixdorf** zu Seckrowitz zu erfahren.

4617. Ein schönes, massives **Haus**, nebst Laden und schönem Obst- und Gemüsegarten, 2 Stunden von Görlitz, 1500 Einwohner am Orte, nahe der Kirche und Schule gelegen, ist sofort zu verpachten. Es eignet sich seiner schönen Lage wegen zu jeglichem Geschäft. Pachtpreis 30 Thlr. Auch ist das ganze Grundstück, wozu noch eine Bäckerei gehört, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. des Boten.

4720.

Eine Krämerei

in einem großen Dorfe, nahe der Bahn und großen Fabriken, gut gelegen und bis jetzt vortheilhaft betrieben, mit Haus und Garten ist nebst Utensilien sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Das Nähere bei **W. Höhlmann** in Striegau und beim Müllermeister **Kindler** in Mertschütz bei Jauer.

5034

Mühlen-Verkauf.

Wegen Uebernahme der väterlichen Nahrung ist eine sehr schön gelegene Wassermühle, eine halbe Stunde von der Bahn, mit einem französischen und deutschen Mahlgange, 16" Gefälle, welche nie Wassermangel und eigenen Teich mit Fischerei hat, nebst sehr schöner Viehzucht, 9 Morgen Land und Wiese, Alles nahe an der Mühle gelegen, und nur 9 Thaler Rente hat, ist bei wenig Anzahlung sofort spottbillig für 2500 Thaler zu verkaufen. Näheres ertheilt der Mühlenbaumeister **Jänsch** in Liegnitz.

5058 In einem großen Kirchdorfe, eine Meile von der Stadt Bunzlau, ist ein Gerichtskretscham, an der Chaussee, dicht zwischen zwei Kirchen gelegen, wegen vorgerücktem Alter des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere auf portofreie Anfragen durch den Oeconom **Ludwig Wagner** in Bunzlau, Klosterplatz Nr. 152.

Lohgerberei-Verkauf.

5103. Eine gut eingerichtete **Lohgerberei**, am Wasser gelegen, mit 2 **Gruben** und Trockengerüste, steht zum Verkauf. Das Nähere zu erfahren in portofreien Anfragen beim Schneidermeister **Scholz** in Lähn.

5100.

Verkaufs-Anzeige.

Ein im besten Bauzustande befindliches schönes **Haus**, nebst 6 Schfl. Acker und Garten, bester Qualität, ½ Meile von 2 Städten, ohne Herbergen und Ausgedinge, ist sofort billig zu verkaufen. Auch können 500 Thaler darauf stehen bleiben. Alles Nähere zu erfahren beim

Weißgerber **Ulbig** in Greiffenberg.

5093] Das **Schankhaus** Nr. 69 zu **Mittel-Seidorf** bei Warmbrunn, worin seit länger denn 50 Jahren die Schankwirthschaft, Bäckerei und Krämerei mit Erfolg betrieben worden, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer

Seidorf im April 1870. **Treugott Wennrich.**

Ein Gasthof erster Klasse,

am Markt, soll unter soliden Bedingungen verkauft werden. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. Das Nähere in Sorau in der Niederlausitz bei 5122

I. Otto, Posthalter.

5106. Eine **Ackerbesitzung** von 30 Mrg., Preis 6,500 rtl., Anzahlung 2000 rtl., eine **Ackerbesitzung** von 18 Morgen, Preis 3,500 rtl., Anzahlung 1600 rtl., einen **Gasthof**, in der Stadt gelegen, Preis 7000 rtl., Anzahlung 2000 rtl., weiset zum Verkauf nach **Bayer**, Gastwirth in Schönau.

5078 Gutes **Wiesenheu** ist zu verkaufeu bei

Hermsdorf u. K. **W. Rudek.**

5139

Bestes Material für
!!Nähmaschinen!!

Maschinengarn auf Rollen, 80 Yard 9 pf., per Dtzd. 8 sgr., 500 Yard 3¾ sgr., per Dtzd. 1 rtl. 12½ sgr.

Maschinengarn in Lagen, 6 dräthig, per Loth von 2¼ sgr. ab.

D. M. C. Elsasser Garn, weiß, schwarz und couleurt, 4 Röllchen 2½ sgr., per Dtzd. 6½ sgr.

Maschinenzwirn, 3 dräthig, in ½ Loth-Strähnen.

Maschinenzwirn auf Rollen, 4 Loth 9 sgr.

Chappe-Seide in ½ Loth-Strähnen, bestes Fabrikat.

Couleurte Nähseide auf Karten.

Couleurte Drehseide auf Rollen.

Georg Pinoff,
Schulgasse Nr. 12, Mohrenecke.

Ausw. Bestellungen werden prompt effectuirt.

4976. Drei volkstarke, mit Honig noch reichlich versehene **Bienenstöcke** stehen zum Verkauf beim

Stellbesitzer Gottlieb **Beer** zu Nieder-Falkenhain.

5063. Zwei fette **Kühe** stehen zum Verkauf in der Besitzung Nr. 469 Inspektorgasse hier.

5091

Feine Wiener Blumen

für Putzmacherinnen sind billig zu verkaufen bei

T. H. Schmidt in Herischdorf.

5075 Wohlschmeckendes **Sauerkraut** empfiehlt bestens

A. Berndt, Boberberg 33.

5085 Circa 20 Scheffel gute **Samen- und Speisekartoffeln** sind zu verkaufen **Warmbrunn „Bellevue."**

5133.

Limburger'sche beste **Nähseide** verkaufe von heute ab das Loth 9 Sgr., das Quentchen 1 Sgr.

Isidor Bruck, Firma F. Sieber.

Beste Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Schmiede- und Kleinkohle empfiehlt zu den früheren billigen Preisen 5086

F. A. Reimann.

Bei Beginn der Saatzeit theile ich meinen werthen Kunden mit, daß mein

neuer Rigaer Leinsaamen

in der bekannten Güte angekommen ist. 4613. **Chr. Gottfr. Kosche.**

Portland-Cement

in vorzüglicher Qualität offerirt die Freiherr v. Lüttwitz'sche Cement-Fabrik zu Mittelsteine, Poststation Schlegel.

Bestellungen bittet man entweder direct an die Fabrik, oder an die Herren **W. Herrmann & Co.** in Hirschberg, wo stets frische Waare vorräthig, zu richten. 4900

4376.

Preußische Lotterie-Loose,

Originale 1/1 a 80 rtl., 1/2 a 35 rtl., 1/4 a 17 rtl., Antheile: 1/4 a 16 rtl., 1/8 a 8 rtl., 1/16 a 4 rtl., 1/32 a 2 rtl., zur Hauptziehung vom 14. April bis 2. Mai (Hauptgewinn 150,000 rtl.), sowie **Frankfurter Stadt-Lotterie-Original-Loose,** pro Viertel 15 5/6 rtl. (Schlußziehung 30. März bis 23. April), und **Pferde-Loose,** a 1 rtl., versendet gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß **C. Hahn** in Berlin, Lindenstraße 33.

Den geehrten Herren Landwirthen

empfiehlt sämmtliche künstliche **Düngemittel** unter Garantie des Gehaltes billigst:

Die chemische Fabrik conc. Morgenstern.

4221. Merzdorf an der Gebirgsbahn.

Wer nichts wagt, gewinnt nichts!

3272. Zu den am 20. d. M. beginnenden Haupt-Gewinn-Ziehungen der großen, von der hohen Regierung genehmigten und garantirten Geldverloosung, wobei binnen wenigen Monaten die Summen von **weit über vier Millionen** in Gewinnen von: **250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000** im glücklichen Fall gewonnen werden müssen, verkaufe ich

amtlich ausgestellte Original-Staatsloose

zu 2 Thaler das Ganze, 1 Thaler das Halbe, 15 Groschen das Viertel, gegen Einsendung (Posteinzahlung) oder Nachnahme des Betrages.

Amtliche Pläne, die über alles Wissenswerthe Auskunft geben, sowie **amtliche** Gewinnlisten nach **jeder** Ziehung pünktlichst unentgeldlich. Gewinngelder stehen sofort zu Diensten. **Für die sichere Ausbezahlung der Gewinngelder leistet den Besitzern der Loose der Staat Garantie!** Zu dieser **gewinnreichen, jede** (vom Publikum mit Recht verlangte) Sicherheit bietenden Gewinnverloosung ladet höflichst ein

Siegmund Levy, Staats-Effecten-Geschäft. Hamburg, Gr. Bleichen 31.

Regenschirme und Sonnenschirme

in reichhaltiger Auswahl bei

5138. **Max Eisenstädt.**

4922. **Blumenhonig,**

in Scheiben wie auch ausgelassen, ist zu haben in der Hammer-**Mühle zu Jannowitz.**

5087. Meinen geehrten Kunden in Liebenthal und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich durch den Ankauf von vier recht fetten Rindern von dem Oberamtmann Herrn Zimmermann auf Hainvorwerk in den Stand gesetzt bin, zu den Osterfeiertagen sehr gute Waare zu liefern.

Karl Tschentscher, Fleischermeister.

Liebenthal, den 13. April 1870.

5098. Ein 2 1/2jähriger **Sprung-Ochse** steht zum Verkauf in No. 45 zu Girlachsdorf, Kr. Bolkenhain.

Preis-Courant des Depots österreichischer Schuh-Waaren

Hirschberg, Bahnhof-Straße 82. von **G. Pitsch.** Hirschberg, Bahnhof-Straße 82.

a. Herren-Stiefeln:

	Rt.	Rt.
Gemsleder mit Zug, einfache Sohle	2	15
dgl. " " doppelte "	3	—
Kalbleder " " einfache "	2	25
dgl. " " doppelte " (beste Qualität)	3	15
Glacéleder " " (beste Qualität)	3	10
Lackleder " " (beste Qualität, sehr elegant)	3	15
Schaftstiefeln vom besten Kalb- oder Rindsleder	3	20
desgleichen, zweite Qualität	2	25

b. Damen-Stiefelettes resp. Schuhe:

Serge-Zug- und Schnür-, höchst sauber gearbeitet, in allen Farben, von	1	10	ab.
Leder- in gleicher Weise von	1	20	ab.
Leder-, beste Qualität, auf Randsohle gearbeitet, von	2	—	ab.
Hausschuhe in Goldlack, farbigem Leder, Sammet und Serge, von	—	15	ab.

Außerdem sind stets dauerhaft gearbeitete Stiefelettes und Schuhe für Knaben und Mädchen jeden Alters in großer Auswahl am Lager. Für gefällige Bestellungen von außerhalb genügt die Einsendung eines Maaßstiefels resp. Schuhes. Reparaturen werden prompt besorgt. 5129.

4265.

Den **elegantesten Damenputz** in größter Auswahl empfiehlt
M. Urban, Hirschberg, innere Langstraße.

4233.

Baker Guano, Superphosphat, Kalisalz, Wiesendünger,
in Originalpackung billigst bei
P. F. Günther in Goldberg.

Jauer, Goldbergerstr. Nr. 8.





Anderweiter Unternehmungen halber verkaufe ich

Jauer, Goldbergerstr. Nr. 8.

sämmtliche Bestände
meines mit allen Neuheiten der Saison reichhaltig versehenen
Band-, Posamentier- & Weißwaaren-Geschäfts
zu und unter den Kostenpreisen und empfehle ich namentlich:
Sonnen- und Regenschirme, Strohhüte aller Art, seidene Bänder, Blumen, Blonden, Stulpen, Cravatten, Shlipse, Herrenwäsche, Wollwaaren und Wollgarne, baumwollene Strumpfgarne, Zephyr- und Castor-Wolle, Corsetts, Crinolinen und andere Artikel.

Moritz Cohn in Jauer, Goldbergerstr., gegenüber der Destillation von H. Sachs.

Das Haus ist bei günstigen Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen.

5099.

Das Haus ist bei günstigen Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen.

Kieler Bücklinge und **Sprotten**,
Messina=Apfelsinen, süß und dünnschalig,
20, 24 bis 30 Stück für 1 rtl. oder à Pfd. 5 sgr.,
empfiehlt
[5136] **Oswald Heinrich.**

Apotheke in Warmbrunn.
Homöopathische Arzeneien und vollständige Apotheken.
Mineral - Wasser - Fabrik,
Selterser- und Soda-Wasser,
sowie alle übrigen Mineral-Brunnen stets frisch bereitet vorräthig.
[5132] ***L. Jonas.***

יין כשר על פסח
empfiehlt billigst
5046] **Edmund Bärwaldt** in Hirschberg i. Schl.

Kegelkugeln von Lignum-sanctum,
Kegel von Weißbuchenholz,
in großer Auswahl, bei guter Waare möglichst billige Preise, empfiehlt
[4946
August Döring, Drechsler in Jauer,
Boltenhainerstraße Nr. 14.

4945. Eine neumelkende **Kuh** mit dem Kalbe verkauft
das Dominium Berthelsdorf.

4833
Kinderwagen
empfiehlt billigst **Ernst Vogt.**

4907. Das Dominium **Gebhardsdorf** bei Friedeberg a./Q.
Kr. Lauban, verkauft 5—600 Ctr. schönes und gesundes
Wiesenheu.

5079 Gewässerten **Stockfisch**, wie auch reinen **Blumen=Honig** verkauft
Dittmann, Kornlaube.

16667.
Drahtwaaren = Fabrik.
Unsere neu errichtete Drahtwaarenfabrik liefert zu zeitgemäß billigen Preisen alle Arten von Drahtgeweben, Gespinnsten und Gestricken. Besonders empfehlen wir Malzdarrengewebe, neuester Art, von starkem Draht und dem Bleche gleich glatt gewalzt. —

Gesponnene Drahtfeder=Matratzen zu hölzernen und eisernen Bettstellen. Drahtgewebe und Gestricke zu allen Sorten von Sieben für Zuckersiedereien, Papier=, Knochen= und Mahlmühlen, landwirthschaftliche Maschinen=, Cichorien=, Glas= und Porzellanfabriken, Metallgießereien und alle im Bergbau nur vorkommenden Siebe, Durchwürfe, Räder=, Trommel= und Salzsiebe ꝛc., Gartenzäune u. Gartengitter in jeder beliebigen Facon.
Brieg, Reg.=Bez. Breslau. **C. Schönfelder & Co.**

5051 **Metallsärge**, für Erwachsene von 28 Thalern an, incl. Beschlag und Auspolsterung, empfiehlt und sind stets vorräthig bei **Oswald Link**, Klempnermstr. in Warmbrunn.
Aufträge nach auswärts werden sofort prompt ausgeführt.

5113 Zum Verkauf steht ein junger brauchbarer **Zuchteber** in Nr. 85 Prausnitz bei Goldberg.

5124.
Frische Seefische
treffen morgen, Donnerstag, ein bei **L. Schultz.**



Für die größten und kleinsten
Knaben,
Anzüge,
Paletots u. Turn=zeug
bei
Scheimann Schneller
in Warmbrunn.
4565

Schönen grünen Caffee,
a Pfund $7\frac{1}{3}$ Sgr., 4 Pfund 28 Sgr., empfiehlt
3061. **Paul Spehr.**

Knochen=Mehl
offerirt in bekannter Güte, fein gemahlen, 4295
E. H. Kleiner in Hirschberg und
die **Knochen=Mehl=Fabrik** zu Alt=Kemnitz.

4561. Graupen, Reis, Sago, Nudeln, Erbsen, Hierse, Linsen, Bohnen, Hafer und Heidegries, Pflaumen und geschälte Aepfel empfiehlt **G. Nördlinger.**

Honig, Malzsyrup
empfiehlt [5128] **A. P. Menzel.**

5094. Gutes **Heu** ist zu verkaufen in Nr. 179 zu Grunau.

5137.
Rouleaux
in großer Auswahl, die neuesten Sachen, bei
Max Eisenstädt.

Reis, großkörnig, a Pfund 2, 10 Pfd. 19 sgr., 4970
Facon=, Macaroni= und Fadennudeln,
Sardellen, Capern, Citronen, täglich frischgebrannten Caffee von feinstem Geschmack, von 10 – 15 sgr. pro Pfund,
offerirt **Herrmann Vollrath.**

5115] Gegen **3000 Stück** alte feste Mauerziegeln und mehrere Fuder Bruch stehen billig zum Verkauf Hirtengasse Nr. 7.

---

300 Sack Kartoffeln
sind zu verkaufen beim Gutsbesitzer ***Franz Baumert*** in **Profen** bei Jauer.
5097

Frische geräuch. Seefische:
Geräucherten Dorsch,
dto. Seeschollen,
empfiehlt (5123) **L. Schultz.**

4935. Eine **Holztenne**, gut erhalten, 20 rh. F. lang, sowie ein kleiner gußeiserner **Ofen**, sind billig zu verkaufen in No. 69 Grenzdorf bei Wigandsthal.

Täglich frische triebfähige **Bierheefen** in 4678. **Joseph Gruner's Brauerei.**

Die **neueste, von Hoher Staatsregierung genehmigte und garantirte** 4604.

Geld-Verloosung

enthält

M. 4,296,000 mit 28,900 Gewinnen

und folgenden Haupttreffern von ev. M. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 4 à 12,000, 11,000, 5 à 10,000, 5 à 8000, 7 à 6000, 21 à 5000, 36 à 3000, 126 à 2000, 206 à 1000, 256 à 500** zc. zc.

Die Gewinnziehung beginnt

am 20. April,

wozu der Preis für **1 ganzes Loos** auf **2 Thlr., ein halbes 1 Thlr., ein Viertel 15 Sgr.** planmäßig festgesetzt ist.

Diese **Originalloose** versende ich gegen baar, **Posteinzahlung** oder **Nachnahme des Betrages überall hin**, lege einer **jeden** Bestellung den Ziehungsplan **unentgeltlich** bei und übermittle nach der Ziehung **Jedem** meiner geehrten Abnehmer die amtliche Gewinnliste. **Für die prompte Auszahlung der Gewinne garantirt der Staat.**

Die großen Gewinne, welche durch mich in letzter Zeit zur Auszahlung gelangten, sowie mein eifrigstes Bestreben, meine Interessenten pünktlich und aufmerksam zu bedienen, bürgen für einen guten Erfolg Man wolle sich daher baldigst wenden an

Gustav Schwarzschild,
Hamburg.
Bank- und Wechselgeschäft.

Kauf-Gesuche.

4927. Eine alte, doch noch brauchbare **Zink-Badewanne** wird zu kaufen gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition d. B.

Zickelfelle, sowie gelbes Wachs,

kauft im **Einzelnen**, wie in **größeren Posten** zum höchsten Preise: 5032.
Caspar Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 16.

4892. **Eine Wasserkraft,**

stark und ausdauernd, in der Nähe von Hirschberg und der Bahn, wird zu kaufen gesucht. Frankirte Offerten unter Angabe der Lage, des Preises, der Kraft und des Gefälles werden unter X. X. an die Exped. des Boten erbeten.

4893. **Ein Grundstück,**

mit oder ohne Gebäude, **in der Nähe des Hirschberger Bahnhofes**, am Wasser gelegen und zu einer gewerblichen Anlage Raum bietend, wird gesucht. Gefl. Franko-Offerten nimmt unter P. Z. die Expedition des Boten entgegen.

5065] Billiges **Heu und Stroh** zum Verpacken, kauft Clara-Hütte in Kunnersdorf bei Hirschberg.

5068 Eine gut erhaltene, niedrige **Halbchaise** wird zu kaufen gesucht von ***Rudolph Wiggert***. Greiffenberg.

Zu vermiethen.

5017. Zwei **Wohnungen** nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. Mai zu beziehen. Prenzel, Böttchermstr.

4791. Schildauerstraße Nr. 14 sind drei **Stuben** im zweiten Stock zum 1. Juli zu vermiethen, sowie auch ein **Laden** nebst Stube. Schmidt.

5048. Zu Johanni und Michaelis sind herrschaftliche **Wohnungen** zu vermiethen Bergstraße bei **v. Heinrichshofen.**

4560. Eine **Wohnung** von 5 resp. 7 Zimmern, 1 Cabinet, Balcon, Küche, 2 Gewölben, nebst Garten, in bester Lage Hirschbergs, ist zu vermiethen und sofort beziehbar.
Das Nähere beim Eigenthümer, Schützenstraße Nr. 28.

5125. Eine **Stube** mit Alkove und Küche ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen: Hellerstraße Nr. 21.

5127. **Die Parterre-Räume meines auf der Hospitalstrasse, in der Nähe der Kaserne, gelegenen Hauses sind von Johanni ab anderweit zu vermiethen.**
Dieselben eignen sich besonders zur Errichtung einer Speisewirthschaft und ist Näheres zu erfahren beim Besitzer: Kaufmann A. P. Menzel.

Mieth-Gesuch.

5121 **Zwei freundliche, möblirte Zimmer** mit **Bedienung** werden vom 1. Mai ab von einem Herren gesucht. Adressen unter Chiffre W werden erbeten in der Exp. d. B.

Personen finden Unterkommen.

Ein tüchtiger Schriftsetzer

findet bei baldigem Antritt dauernde Condition in der Oettel'schen Buchdruckerei (**H. Vaillant**) in Jauer. [5095.

5120 Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an ***Herm. Rose***, Korbmacher in Hirschberg.

5129. Ein zuverläßiger **Möbel-Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **August Gleisner**, Tischlermeister.

4928. **Ein Gärtner**

wird für den Sommer gesucht und kann sich melden in der Clara-Hütte zu Cunnersdorf bei Hirschberg.

4807. **Malergehülfen** finden dauernde Beschäftigung bei **Herrmann Kroll**, Maler in Striegau.

4869. Einen tüchtigen **Damenschuhmacher** und einen **Lehrling** sucht Hugo Friebe, Schuhmachermstr. Bolkenhain.

4816 **Tüchtige Maurergesellen,**

welche im Rohbau geübt, jedoch nur solche, finden bei hohem Lohne sofort dauernde Beschäftigung bei
F. Grörich in Spremberg N/L.

4918. Einen **Tischlergesellen** sucht sofort der Tischlermeister **Seidelmann** in Schönwaldau.

Maurergesellen,

auch Lehrlinge und Handlanger,

für andauernde Neubauten in Alt-Kemnitz, Boberröhrsdorf, Waltersdorf, Langenau-Johnsdorf, Klein-Röhrsdorf und Boblen sucht für gutes Lohn **A. Jerschke** in Lähn.

30 bis 40 tüchtige Maurergesellen

finden ausdauernde Beschäftigung beim

Maurermeister **Geniser** [4812

in Jauer, äußere Goldberger Straße No. 13.

5089.

Vogt-Gesuch.

Einen tüchtigen, nüchternen und ehrlichen **Wirthschafts-Vogt** sucht das Dominium Adelsbach bei Salzbrunn i. Schl.

5059.

Einen Laufburschen

sucht sofort

Edom, Conditor.

5116] **20 Mann** zur Drainage-Arbeit finden bei hohem Accord-Lohn längere Zeit Beschäftigung bei dem Gutspächter **Leehr** in Geppersdorf bei Liebenthal.

5131. Zwei geübte **Putzmacherinnen** finden Beschäftigung bei **Isidor Bruck**, Firma **F. Sieber**.

5019. Ein bescheidenes fleißiges **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Richard Wendt, Buchhändler.

5018. Ein **Dienstmädchen**, welches mit der Küche vertraut ist, findet gegen gutes Lohn zu Johanni oder auch schon eher Unterkommen. Adressen sub A. S. nimmt die Expedition des Boten an.

4959. Eine tüchtige **Schleußerin**, mit guten Zeugnissen, kann sich sofort in dem Versorgungsbureau von **W. Hempel** in Löwenberg melden.

5135. Ein **Dienstmädchen** zum sofortigen Antritt sucht **Julius Liebig**.

5076] Ordentliche Mädchen, die das Wickelmachen erlernen wollen, finden lohnende und dauernde Beschäftigung in unsrer Fabrik.

Hirschberg i. Schl. **J. & L. Pariser.**

Personen suchen Unterkommen.

5110. Ein junger Mann, welcher längere Zeit bei einer größeren Verwaltung thätig, sucht eine Stelle als Canzlist, Aufseher oder dergl. Gefällige Offerten beliebe man an Herrn Buchhändler **Ad. Appun** in Bunzlau zu richten.

5062. Ein junger Mensch, welcher eine schöne geläufige Hand schreibt, mit dem Bureaudienst nicht unbekannt, sucht Stellung als **Hilfsschreiber** bei soliden Ansprüchen. Gefällige Offerten P. F poste restante Rohnstock.

Lehrlings-Gesuche.

4459. Einen **Lehrling** sucht sofort

Möller, Conditor zu Warmbrunn.

4308. Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Schönfärberei** zu erlernen, kann sich sofort melden bei

Jauer, Weberstraße Nr. 6/7. **G. Stiehler**, Färbermeister.

Für meine **Cigarren-, Taback-** und **Weinhandlung** suche zum sofortigen Antrit einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen

Edmund Bärwaldt

5045] in Hirschberg.

4998.

Lehrlings-Gesuche.

Ein fähiger Knabe anständiger Eltern, von außerhalb, der sich als **Bautechniker** ausbilden will, findet sofort bei mir ein Unterkommen.

Lähn, im April 1870. **A. Jerschke,** Privat-Baumeister.

4958

Einen Lehrling,

welcher Lust hat, das Barbier-Geschäft zu erlernen, nimmt unter günstigen Bedingungen an.

Löwenberg. **Rob. Brandt,** Barbier.

5052. Einen **Lehrling** nimmt an

Oswald Linke, Klempnermstr. in Warmbrunn.

5047. Ein Knabe, welcher Lust hat **Maler** zu werden, findet ohne Lehrgeld ein gutes Unterkommen beim

Maler C. Spicale in Liegnitz, Schloßstraße.

4436. Ein Knabe, der Lust hat, die Brauerei zu erlernen, kann bald oder auch zum Juni antreten bei dem

Brauermeister Mende in Salzbrunn.

5057

Für mein Destillations- und Cigarren-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling.

Theodor Müller in Görlitz.

5080] **Verloren.**

Ein kleiner schwarzer Pudel ist vom 10. bis zum 11. April abhanden gekommen; gezeichnet den linken Vorderfuß weiß, Kopf und Füße geschoren. Wiederbringer dieses Hundes erhält eine angemessene Belohnung Sand Nr. 12.

Ein großer, schwarzer Hund,

flockharig, auf „Flambo" hörend, mit Lederhalsband und Messingschild, ist mir abhanden gekommen. Wiederbringer desselben erhält angemessene Belohnung. 5072.

Gustav Bormann, Gasthofbesitzer in Spiller.

5132 Mein großer schwarzer Newfundländer-Kettenhund, auf den Namen **Rollo** hörend, ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung beim Kaufmann **Reimann**.

Geldverkehr.

6 bis 8000 Thaler

werden zur ersten Stelle auf ein schuldenfreies Gut, im Werthe von ca. 17,000 Thaler gesucht.

[4263.] **David Cassel,** Bank- und Wechselgeschäft.

5126. **Capital-Gesuch.**

750 rtl. werden auf sichere Hypothek bei pünktlicher Zinsenzahlung zu cediren gesucht. **Interessen nach Uebereinkunft.** Das Grundstück ist über 6000 rtl. versichert. Näheres theilt mit der Commissionair **P. Wagner,** Greiffenbergerstr. 27.

Einladungen.

Getreide - Markt - Preis.

Bolkenhain, den 11. April 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	2	21	—	2	11	—	1	27	—	1	18	—	1	3	—
Mittler	2	14	—	2	6	—	1	25	—	1	15	—	1	1	—
Niedrigster .	2	10	—	2	1	—	1	22	—	1	12	—	1	—	—

Breslau, den 12. April 1870.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 14½ B.

Kleesaat, rothe, matt, ord. 11½—12½ rtl., mittel 13—14½ rtl., fein 15—16 rtl., hochfein 16½—17 rtl. pr. Ctr. **weiße,** unv., ord. 15½—17½ rtl., mittel 18½—21 rtl., fein 23—25 rtl., hochfein 26—27½ rtl. pr. Ctr.

Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)